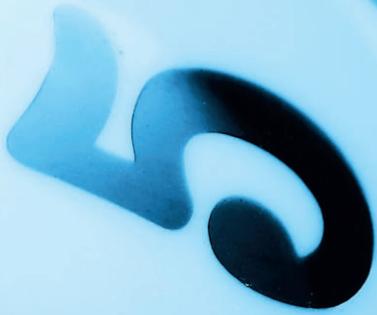


regiobank
MÄNNEDORF

2023

GESCHÄFTSBERICHT



WILLKOMMEN

Der Geschäftsbericht 2023 präsentiert sich in einem neuen Kleid: Aussagekräftige Piktogramme erleichtern das Lesen. Und die Bilder kommen in einem einheitlichen Blauton daher. Viele davon sind Nahaufnahmen. Schliesslich ist die RBM die persönlichste Bank am Zürichsee – wir sind näher an Männedorf. Und näher an den Menschen, die in Männedorf und Umgebung leben und arbeiten.



Ein nachhaltiger Schritt vorwärts

Sehr geehrte Aktionärin

Sehr geehrter Aktionär

«Jede Veränderung beginnt in uns». Dieses Zitat vom Dalai Lama (*1935) hat uns im Jahr 2023 begleitet und wird uns auch für die nächsten 1½ Jahre stark prägen. Veränderung – ein Wort, das sowohl Angst als auch Hoffnung hervorruft. Sie ist der stetige Puls des Lebens, der uns in Bewegung hält, uns vor Stagnation bewahrt und uns neue Möglichkeiten eröffnet. Unabhängig von ihrer Art ist eine Veränderung immer eine Herausforderung. Sie konfrontiert uns mit dem Unbekannten, zwingt uns, unsere Komfortzone zu verlassen und uns neu zu erfinden. Alte Gewohnheiten müssen abgelegt, neue Fähigkeiten erlernt und neue Wege beschritten werden. Wichtig ist es, offen für Neues zu sein und die Chancen zu erkennen, welche Veränderungen bieten, um schliesslich die Herausforderung anzunehmen. Veränderung ist ein Prozess, der Zeit und Geduld erfordert. Sie ist die Quelle des Wachstums, der Entwicklung und des Fortschritts.

Als eine dieser Veränderungen wird das bestehende Bankgebäude, in welchem wir seit 15. September 1958 täglich unsere Kundschaft begrüßen, am 25. März 2024 abgerissen und durch einen modernen Neubau mit Photovoltaikanlage ersetzt. Während der Bauphase von ca. 1½ Jahren empfangen wir Sie in unserem Provisorium an der Bahnhofstrasse 12, nur 50 Meter von unserem alten Standort entfernt. In unserem Leitbild ist festgehalten, dass wir zukunftsorientiert, fortschrittlich und umweltbewusst handeln. Oder anders gesagt, wir handeln nachhaltig. Nachhaltigkeit ist ein Konzept, das darauf abzielt, die Bedürfnisse der Gegenwart zu befriedigen, ohne die Möglichkeiten zukünftiger Generationen zu gefährden. Es geht darum, Ressourcen so zu nutzen, dass sie sich regenerieren können und die

Umwelt nicht geschädigt wird. Aus diesem Grund hat sich der Verwaltungsrat sowie die Geschäftsleitung beim Neubau für eine ökologische und nachhaltige Bauweise entschieden – den Holz-Hybridbau. Unter einem Hybridbau versteht man ein Gebäude, bei dem die stärksten Eigenschaften verschiedener Materialien kombiniert werden. Bei einem Holz-Hybridbau besteht die Struktur zu einem hohen Anteil aus Holz, welches mit einem oder mehreren weiteren Werkstoffen, wie z. B. Beton, Lehm oder Stahl ergänzt wird. Durch diese raffinierte Bauweise kann die Effizienz gesteigert, Energie eingespart und der CO₂-Fussabdruck reduziert werden. Kurzum: Der Holz-Hybridbau ist eine innovative Bauweise für ökologische und ökonomische Nachhaltigkeit. Mit dem Neubau möchten wir die Regiobank Männedorf AG als umweltbewusstes und zukunftsorientiertes Unternehmen positionieren und die Reputation sowie das Image der Bank erhöhen. Zusätzlich wollen wir das Wohlbefinden unserer Mitarbeitenden aufwerten, Effizienzsteigerungen in den Betriebsabläufen realisieren, die Betriebskosten reduzieren und nicht zuletzt auch die Attraktivität für unsere Kundschaft erhöhen. Die Einweihung der neuen und modernen Regiobank Männedorf AG am bisherigen Standort, an der Bahnhofstrasse 14, ist für Ende 2025 vorgesehen.

Das Geschäftsergebnis 2023 wurde unter anderem durch den Neubau negativ beeinflusst, da der Restwert des bestehenden Bankgebäudes vollumfänglich abgeschrieben werden musste. Dies führte zu einem wesentlich höheren Abschreibungsbedarf. Zusätzlich haben sich auch erhöhte Sachaufwendungen, wie Kosten für die Informatik-Plattform und für das Marketing negativ auf das Geschäftsergebnis ausgewirkt. Trotz dieser

Herausforderungen weisen wir für das Geschäftsjahr 2023 eine Bilanzsumme von CHF 426.6 Mio. aus und konnten einen Ertrag von CHF 6 Mio. aus dem ordentlichen Bankgeschäft erzielen.

Reduktion der Kundengelder

Das Geschäftsvolumen «Verpflichtungen aus Kundeneinlagen» und «Kassenobligationen» reduzierte sich um 12.95% auf CHF 294.3 Mio. (2022: CHF 338.1 Mio.), nachdem im Jahre 2022 ein neuer Höchstwert erzielt worden war. Für die Zukunft streben wir weiterhin ein nachhaltiges und substanzielles Wachstum an.

Gesteigertes Ausleihungsvolumen

Das Ausleihungsvolumen «Hypothekarforderungen» und «Forderungen gegenüber Kunden» erreichte mit CHF 347.7 Mio. (2022: CHF 333.9 Mio.) eine ansprechende Steigerung. Mit einer Netto-Steigerung um CHF 13.8 Mio. (+ 4.13%) sind wir qualitativ unter Berücksichtigung der Portfoliozusammensetzung nachhaltig gewachsen. Der Wachstumsfokus liegt dabei auf der Finanzierung von Eigenheimen, Renditeliegenschaften sowie im Ausbau des Firmenkundengeschäftes mit Schwerpunkt auf das lokale Gewerbe.

Höherer Erfolg im Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft

Der Erfolg im Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft konnte auf CHF 0.83 Mio. (2022: CHF 0.76 Mio.) gesteigert werden. Die Regiobank Männedorf AG kann in diesem Bereich das beste operative Ergebnis in ihrer fast 125-jährigen Geschichte präsentieren. Die Steigerung von 9.2% ist auf entsprechenden Akquisitionsbemühungen zurückzuführen. Diese Strategie werden wir aus Diversifikationsgründen auch in der Zukunft konsequent weiterverfolgen.

Danke für Ihr Vertrauen

Wir danken Ihnen, geschätzte Aktionärinnen und Aktionäre für Ihr anhaltendes Vertrauen, das Sie uns seit vielen Jahren entgegenbringen. Unser Dank richtet sich auch an unsere Kundinnen und Kunden für die Treue und die Wertschätzung. Unseren Mitarbeitenden danken wir dafür, dass sie in einem sehr anspruchsvollen Jahr hervorragende Arbeit geleistet haben und sich täglich für unsere Kundschaft und unser Unternehmen einsetzen. Wir wünschen Ihnen gute Gesundheit, frische Energie und ein Jahr mit viel Zuversicht.

Freundliche Grüsse

Thomas Stäheli
Präsident des Verwaltungsrates

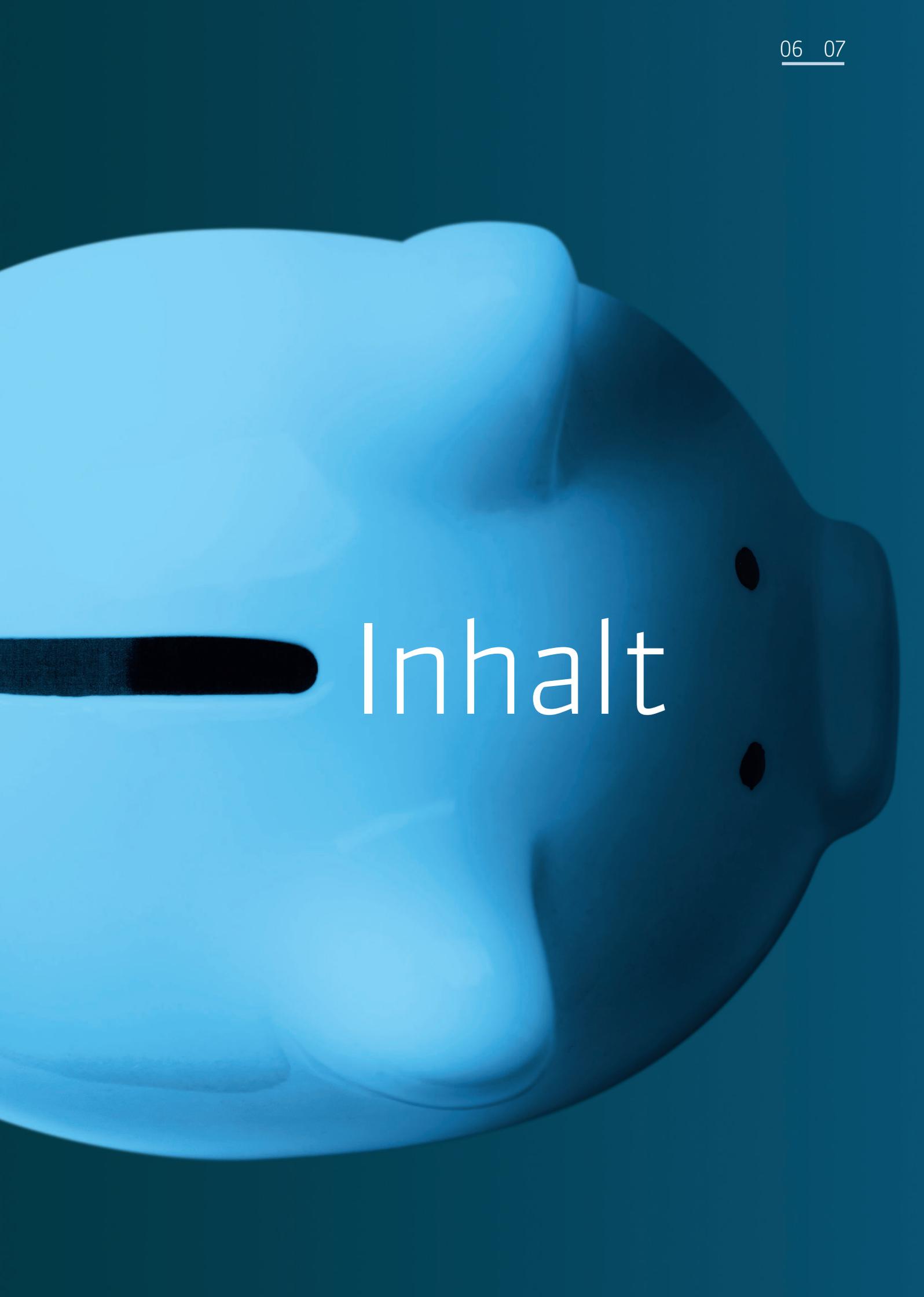
André Häberling
Vorsitzender der Geschäftsleitung



André Häberling

Vorsitzender der Geschäftsleitung

Keine Frage: Mit einem Sitz und zehn Mitarbeitenden ist die Regiobank Männedorf eine kleine Nummer. Dafür sind die Argumente, die für die RBM sprechen, umso grösser. Die Regiobank Männedorf ist näher, persönlicher und schneller. Und genau deshalb die kleinste Nummer am Zürichsee – die Nr. 1.

A blue piggy bank is shown in profile, facing right. The word "Inhalt" is written in white, sans-serif font across the middle of the piggy bank's body. The piggy bank has a coin slot on its side and two small holes on its snout.

Inhalt



Vorwort

3



Lagebericht

9



Corporate Governance

18



Im Fokus

24



Jahresrechnung

26



Anhang und Informationen

31



Bericht der Revisionsstelle

52



Janine Sclafani

Assistentin Vorsitzender
der Geschäftsleitung

Ich schätze die familiäre Atmosphäre bei der RBM und das Herzblut, mit dem alle bei der Sache sind. Zudem gefällt mir die Art und Weise, wie wir miteinander reden: Alle sind offen für Veränderungen und nicht gleich eingeschnappt, wenn jemand einen Verbesserungsvorschlag macht.

Lagebericht

Wirtschaftliche Entwicklung

Weltwirtschaft

Das Geschäftsjahr 2023 war von einer rückläufigen Inflation geprägt, wobei sich in vielen Ländern die Rate weiterhin oberhalb des von den Notenbanken festgelegten 2%-Ziels bewegte. Die Notenbanken der USA, Europas und der Schweiz hatten ihre Geldpolitik zur Bekämpfung der Inflation kontinuierlich gestrafft und die Hoffnung der Marktteilnehmer auf ein nahes Ende des Zinserhöhungszyklus wiederholt enttäuscht. Die Zinserhöhungen hatten die Ungleichgewichte auf der Güterseite und am Arbeitsmarkt reduziert und den Preisdruck erfolgreich gesenkt. Ein günstiger Basiseffekt, vor allem bei den Energiekosten, hat zu einer deutlichen Reduktion der Inflation beigetragen. Die Notenbanken dürften aufgrund der Erfahrungen aus den 1970er-Jahren, als die Inflation erneut angesprungen war, mit verfrühten Zinssenkungen zurückhaltend sein.

Die Wirtschaft der USA war gegenüber einer ungewohnt hohen Inflation und stark gestiegenen Leit- und Marktzinsen überraschend robust. Im dritten Quartal des letzten Jahres wurde gar ein annualisiertes Wachstum von 5.2 % verzeichnet. Der Konsum wurde durch Reserven aus der Pandemie und Fiskal- wie auch weiteren Anreizpaketen getragen. Der Fachkräftemangel und eine rekordtiefe Arbeitslosigkeit erhöhten die Arbeitsplatzsicherheit und dadurch die Konsumlaune – allerdings trugen die gestiegenen Löhne auch zur Inflation bei.

Deutschland rutschte aufgrund der Inflation und der gesunkenen Kaufkraft in eine Rezession ab. Angesichts einer äusserst schwierigen Haushaltsdebatte ist ein nachhaltiger Aufschwung kaum zu erwarten. Als grösste Wirtschaft im Währungsraum belastete sie gleichzeitig auch die gesamte Eurozone und die Schweiz als bedeu-

tende Handelspartnerin. Eine verhältnismässig hohe Inflation, gestiegene Zinsen und folglich auch höhere Finanzierungskosten setzten der Wirtschaft, vor allem dem Immobiliensektor, stark zu. Vorlaufende Indikatoren weisen weiter auf wenig Wachstumsimpulse hin.

In China führten eine hohe Jugendarbeitslosigkeit, der Zusammenbruch des Immobilienmarktes, eine rasche Bevölkerungsüberalterung und ein schwacher wirtschaftlicher Neustart nach der Pandemie zu enttäuschendem Aufschwung und beeinträchtigten das globale Wachstum. In diesem Jahr werden von Regierung und Notenbank substanzielle Massnahmen erwartet.

Schweizer Wirtschaft

Mit China und Deutschland schwächelten zwei der grossen Handelspartner der Schweiz. Somit fehlten wichtige Impulse aus der Aussenwirtschaft. Die Signale der vorlaufenden Indikatoren aus Industrie und Dienstleistung deuten auf eine anhaltende Abkühlung für dieses Jahr hin. Stütze bleibt der private Konsum, dank erfreulicher Entwicklung am Arbeitsmarkt.

Geld- und Kapitalmarkt

Die Geldpolitik wurde gelockert, dadurch sind Obligationen nach den Zinserhöhungen wieder attraktive Anlagen. So lag die Rendite von Obligationen in Schweizer Franken im Bereich von rund 1.3 %. Ganz anders sieht es bei US-Dollar-Anlagen aus, wo Renditen von über 5 % erzielt werden konnten.

Devisenmarkt

Der Schweizer Franken ist und bleibt die Krisenwährung schlechthin. Diese Entwicklung war vor allem beim EUR/CHF-Wechselkurs zu erkennen. Während der Franken in Zusammenhang mit den geopolitischen Unsicherheiten gesucht war, schwächelte der Euro aufgrund der herausfordernden Rahmenbedingungen in

der Eurozone, und auch der US-Dollar wurde deutlich abgewertet. Der Schweizer Franken dürfte also weiter stark bleiben.

Aktien- und Rohstoffmärkte

Die Aussichten für 2023 waren optimistisch. Die meisten Aktienmärkte endeten mit einer positiven Performance, allerdings mit signifikanten Unterschieden zwischen Ländern, Regionen und Sektoren. Grosskapitalisierte Wachstumstitel lagen in der Gunst der Anleger, während defensive Substanzwerte wenig Beachtung fanden. Im dritten Quartal des letzten Jahres kam es zu Kursrückschlägen, als Hoffnungen auf bald sinkende Zinsen schwanden. Die Pause der US-Notenbank Fed im Zinserhöhungszyklus löste eine Jahresendrally aus, die jedoch an Schwung verlor. Da von der konjunkturellen Seite wenig Impulse zu erwarten waren, hat sich der Anlegerfokus, nebst der Entwicklung der Leitzinsen, wieder vermehrt auf das Gewinnwachstum der Unternehmen und deren Bewertungen gerichtet. Wir empfehlen, die Aktienallokation nahe der strategischen Quote zu halten und bevorzugen defensive Werte. Dazu gehört auch der attraktiv bewertete Schweizer Markt.

Die Kurse der Energierohstoffe hatten sich nach der ausgebliebenen Energiekrise rasch normalisiert. Die Kriegshandlungen im Nahen Osten drohten die Energieversorgung zu destabilisieren und die OPEC+ (Organisation erdölexportierender Länder) wollte ihren Einfluss mit der Aufnahme von neuen Förderländern (z.B. Brasilien) ausweiten. Für Gold setzte im vierten Quartal eine Kurs-erholung ein, die das Edelmetall wieder an die bisherigen Höchststände führte.

Projekte der Serviceplattform

Open Banking-Lösung von Finnova

Im Zuge ihrer strategischen Weiterentwicklung hat sich die Regiobank Männedorf AG mit drei weiteren Banken entschieden, auf die Open Banking-Lösung von Finnova zu migrieren. Nach einer Projektdauer mit Beginn anfangs 2022 ist man nun seit 1.1.2023 auf der neuen

Plattform produktiv. Damit bezieht man Technologie-, Applikations- und Security-Services cloudbasiert nach höchsten Sicherheits- und Compliance-Standards. Die Finnova AG Bankware ist der Schweizer IT- und Digitalisierungspartner für führende Finanz- und Versicherungsdienstleister. Das unabhängige und eigentümergeführte Unternehmen konzipiert, betreibt und integriert IT-Lösungen für namhafte Kunden und ist zuverlässiger Partner der Regiobank Männedorf AG.

Unser Nachhaltigkeitsverständnis

Die Regiobank Männedorf AG ist eine moderne und selbstständige Regionalbank, die erfolgreich für Bevölkerung und Wirtschaft in der Region tätig ist. Wir setzen uns nach dem Grundsatz «Von der Region – für die Region» ein. Unser gesamtes Handeln erfolgt im Bewusstsein der Nachhaltigkeit und unserer unternehmerischen, sozialen und öffentlichen Verantwortung.

Der Fokus liegt dabei auf dem Einsatz zugunsten unserer Kundinnen und Kunden, dem verantwortungsvollen Verhalten gegenüber unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, der Verankerung in Gesellschaft und Region sowie dem sorgsamem Umgang mit unserer Umwelt.

Insbesondere spielen der Finanzsektor und damit auch unsere Bank eine wichtige Rolle beim Übergang zu einer nachhaltigen Zukunft durch die Art und Weise, wie Finanzierungen getätigt und Risiken beurteilt sowie gesteuert werden. Dabei betreiben wir eine umsichtige Risikopolitik. Im Weiteren trägt die Bank zum Wirtschaftskreislauf vor Ort bei, indem sie die Kundengelder mehrheitlich als Ausleihungen in der eigenen Region verwendet.

Das Thema Nachhaltigkeit soll in den folgenden Jahren bei der Regiobank Männedorf AG durch mehrere, konkrete Projekte weiter an Bedeutung gewinnen.

Geschäftstätigkeit

Allgemeines

Das Geschäftsjahr 2023 der Regiobank Männedorf AG war geprägt von äusseren Einflüssen und führte zu entsprechenden Herausforderungen sowie Auswirkungen. Die Aufhebung der Negativzinsen mit laufenden Erhöhungen des Leitzsatzes der Schweizerischen Nationalbank SNB erbrachte bessere Zinserträge seitens des Ausleihungsgeschäftes. Damit verbunden konnten die Passivgelder der Kundschaft wieder höher verzinst werden. Daraus resultierte eine Verbesserung der Zinsmarge.

Im Verlaufe des Jahres haben sich die uns zur Verfügung gestellten Kundengelder massgeblich reduziert, was zu einer Abnahme der Liquidität geführt hat. Als Folge mussten einerseits kurzfristige Darlehen bei anderen Banken und andererseits am Kapitalmarkt zusätzliche Pfandbriefdarlehen bei der Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute AG aufgenommen werden.

Trotz Abnahme der Refinanzierungsmittel um rund CHF 19 Mio. konnte der regionalen Kreditnachfrage im Ausmass von CHF 14 Mio. nachgekommen werden. Als Folge hat sich die Bilanzsumme um gegen CHF 20 Mio. reduziert und weist per Jahresende 2023 ein Volumen von CHF 427 Mio. auf.

Hinsichtlich dem Jahreserfolg 2023 haben sich dank anziehendem Marktzins-Niveau erfreuliche Mehrerträge beim Zinsertrag von +66 % ergeben. Im Gegenzug mussten die Verzinsungskonditionen gegenüber der anlegenden Kundschaft angehoben werden, was zu einem um 194 % höheren Zinsaufwand geführt hat. Nachdem die übrigen Erträge aus ausserordentlichen Gründen nicht die erwünschten Erträge erbracht haben, höhere Personal- und Sachkosten entstanden sind sowie der Abschreibungsbedarf als Folge des bevorstehenden Neubaus zugenommen hat, resultiert nur ein geringer Geschäftserfolg. Mit der Auflösung freier Rückstellungen ist über den ausserordentlichen Ertrag ein Ausgleich vorgenommen worden, so dass gleichwohl ein noch ansprechender Jahresgewinn 2023 ausgewiesen werden

konnte.

Es wird insbesondere darauf hingewiesen, dass nach Elimination der Sonderkosten im Rahmen des Informatikplattform-Wechsels per 1.1.2023, der Wertberichtigung einer Finanzanlage sowie der Sonderabschreibung des bestehenden Bankgebäudes im Rahmen des Neubau-Projektes der operative Erfolg massgeblich höher als im Vorjahr ausgefallen ist.

Bilanzgeschäft

Im vergangenen Geschäftsjahr mussten wir einen Abfluss der Kundenguthaben über CHF 48 Mio. oder 15% trotz ansprechender Zinssätze hinnehmen. Begründet war dies vor allem durch Konzentration der Mittel einer institutionellen Unternehmung bei ihrer Hauptbank sowie den Abfluss-Auswirkungen im Rahmen von Erbschaftsregelungen. Aber auch die Anlage in Wertpapiere seitens der Kundschaft über die Börsen führten zum Rückgang. Erfreulich darf dagegen die Entwicklung der Anleger in unsere attraktiven Kassenobligationen bezeichnet werden, nahm doch der Bestand um rund CHF 5 Mio. resp. 28 % auf gegen CHF 22 Mio. zu.

Zur Refinanzierung sind während des Jahres mehrere Tranchen über gesamthaft CHF 10 Mio. an Pfandbriefdarlehen bei der Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute AG aufgenommen worden.

Bei den Finanzierungen sind gesamthaft CHF 30 Mio. an fälligen Festhypotheken erneuert sowie Neugeschäfte im Umfang von CHF 14 Mio. ausbezahlt worden. In der Gunst der Kreditsuchenden standen anfangs Jahr vor allem die SARON-Hypotheken, wobei sich dann im Verlaufe des Jahres wieder ein Trend zu Festhypotheken eingestellt hat. Das gewährte Ausleihungs-Volumen von gesamthaft CHF 348 Mio. besteht fast ausschliesslich aus grundpfandrechtl. gesichertem Wohneigentum, selbst genutzt oder vermietet, wobei die konservativ vorgenommenen Bewertungen der Objekte keine besonderen Risiken aufweisen.

Dank der Veräusserung eines ausserkantonalen Objektes einer Problem-Position haben sich die Wertberichtigungen für Ausfallrisiken weiter reduziert und führten zu einer Auflösung früher gebildeter Wertberichtigungen.

Zur Verbesserung des Liquiditätsbestandes wurden kurzfristige Bank-Darlehen sowie zusätzliche Tranchen an Pfandbriefdarlehen aufgenommen.

Ertrag

Im Zinsengeschäft, der Hauptertragssparte, hat sich nun eine Margenverbesserung ergeben, welche dazu führt, dass die Eigenmittel für zukünftige Ausleihungen wieder dotiert werden können. Obwohl wir als substanzstarke Regionalbank gelten, ist eine weitere Äufnung der Eigenmittel jedoch unabdingbar. Der hohe Anstieg der Zinserträge ist darauf zurückzuführen, dass sich als Folge des ehemals negativen SNB-Leitsatzes nun ein positiver Basiswert von 1.75 % eingestellt hat. Damit verbunden haben die Marktsätze entsprechend angezogen und zu höheren Konditionen bei den SARON-Hypotheken wie auch bei der Erneuerung fälliger Festhypotheken geführt. Im Gegenzug mussten die Passivsätze angehoben werden, was zu einem Mehraufwand beim Zinsaufwand geführt hat. Insbesondere waren Umschichtungen in höher verzinsliche Festgelder sowie Kassenobligationen erkennbar. Unsere Passivprodukte-Palette weist attraktive Anlagemöglichkeiten auf, wie z.B. das im vergangenen Jahr neu geschaffene Sparkonto «Goldküste» mit einem Zinssatz von 1.6% p.a. Bei den Bereinigungen der aus dem Jahre 2019 stammenden Problem-Positionen konnte ein Erfolg verzeichnet werden, indem eine Liegenschaft eines Konkursiten besser als angenommen veräussert werden konnte. Daraus resultierte eine Auflösung ehemals gebildeter Wertberichtigungen für Ausfallrisiken und damit zu einem Zusatz-Ertrag im Zinsenbereich.

Im Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft haben sich dank entsprechender Akquisitions-Bemühungen hinsichtlich zusätzlicher Anleger wiederum bessere Erträge als im Vorjahr wie auch gegenüber dem Budgetziel ergeben.

Beim Handelsertrag ist der etwas geringere Erfolg vor allem darauf zurückzuführen, dass sich das Volumen beim Handel mit eigenen Aktien gegenüber dem Vorjahr halbiert hat. Aber auch die laufende Stärkung des Schweizer Frankens hat sich negativ ausgewirkt. Unter dem übrigen ordentlichen Erfolg führte eine reduzierte Dividenden-Zahlung der Entris Holding AG zu

einem Minderertrag. Mit den Vorbereitungen auf den Bank-Neubau haben sich in den beiden Liegenschaften an der Bahnhofstrasse in Männedorf Mietausfälle von weggezogenen Mietern ergeben, wodurch der Liegenschaftserfolg schwächer ausgefallen ist. Vor zwei Jahren haben wir aus Diversifikations- und Rentabilitätsgründen einen Immobilien-Fonds in die Finanzanlagen erworben. Im Herbst 2023 wurde dieser börsenkotiert und somit muss der Börsenkurs zur Bewertung herangezogen werden, welcher jedoch rund 10 % unter dem Nettoinventarwert des Fonds liegt. Daraus resultierend musste ein grösserer Buchverlust ausgewiesen werden.

Aufwand

Mit der Erweiterung der Geschäftsleitung von zwei auf drei Personen ist die Bank nun wieder FINMA-konform. Im Herbst 2023 hat sich der Chief Financial Officer CFO David Bucheli einer neuen Herausforderung bei einer anderen Institution gestellt. Relativ zeitverzugslos konnte das ehemalige Geschäftsleitungsmitglied Roman Schwarz für dieses Amt gewonnen werden. Im Weiteren ist ein Mehraufwand unter den übrigen Personalkosten entstanden, indem den Mitarbeitenden ein «well-being»-Coach zur Verfügung gestellt wurde. Unter den Sachaufwendungen ist eine markante Zunahme der Kosten feststellbar. Dies ist auf verschiedene Komponenten zurückzuführen:

- Mit dem Wechsel der Informatik-Plattform ist man bewusst von höheren Auslagen im ersten Jahr als Folge der sogenannten «Transition» ausgegangen. Nun sind die Kosten jedoch höher als angenommen ausgefallen. Die budgetierten Kosten des laufenden Jahres belaufen sich aber wieder auf einem Niveau der ehemaligen Vorjahre.
- Im Zusammenhang mit dieser Neuausrichtung der Informatik auf zukünftige Anforderungen resultierten verschiedene Zusatz-Prüfungen der externen wie auch der internen Revisionsstelle.
- Erkenntnisse aus Äusserungen der regionalen Bevölkerung haben dazu geführt, dass die Regiobank Männedorf AG scheinbar zu wenig bekannt ist. Um diesem Umstand entgegenwirken zu können, sind massgebliche Bestrebungen zur Image-Pflege eingeleitet worden, weshalb sich die Marketing-Kosten stark ausgeweitet haben.



Yves Lüthi

Leiter Vertrieb

Die Regiobank Männedorf bietet mir jeden Tag aufs Neue die Möglichkeit, mit einem tollen Team und mit tollen Kunden kleinere und grössere Erfolgsgeschichten zu schreiben sowie Wünsche und Träume von Einzelpersonen, Familien, Firmen und Freiberuflern zu verwirklichen.



Michaela Weber

Kundenbetreuerin

Ich bin wie die Regiobank Männedorf in der Region verwurzelt. Dementsprechend freue ich mich, dass ich den Menschen in und um Männedorf zur Seite stehen kann. Damit unsere Region so erfolgreich bleibt, wie sie ist, müssen wir etwas tun. Die RBM leistet einen wichtigen Beitrag dazu.

Das Bankgebäude wird jährlich linear abgeschrieben; der Landwert ist abschreibungsfrei. Mit dem Neubau-Projekt, welches nun im Frühjahr 2024 mit dem Abriss der bestehenden Liegenschaft gestartet werden kann, ist auch die finanzbuchhalterische Elimination notwendig. Somit musste der Restwert im Geschäftsjahr 2023 zusätzlich vollumfänglich abgeschrieben werden und führte zu einem wesentlich höheren Abschreibungsbedarf.

Geschäftserfolg

Der Geschäftserfolg schliesst mit einem nicht befriedigenden Ergebnis ab, da eine Fonds-Anlage unter den Finanzanlagen zum Börsenkurs bewertet werden musste. Zudem beginnen wir im Frühjahr 2024 mit dem Bankgebäude-Neubau. Damit verbunden wird ein Provisorium im Nebengebäude bezogen und das bestehende Bankgebäude abgerissen. In diesem Zusammenhang musste der Restwert des Bankgebäudes vollumfänglich abgeschrieben werden.

Mit der Auflösung freier Rückstellungen als ausserordentlicher Ertrag sowie nach den Steueraufwendungen für das Geschäftsjahr 2023 verbleibt der Generalversammlung von Freitag, 12. April 2024, zusammen mit dem Gewinnvortrag des Vorjahres, ein zu verteilender Erfolg von CHF 942'928. Es wird beantragt, eine Dividende von weiterhin 20 % pro Aktie auszurichten, den offenen Reserven den Betrag von CHF 460'000 zuzuweisen und die verbleibenden CHF 8'853 auf das Geschäftsjahr 2024 vorzutragen.

Personelles

Der Personalbestand per Ende 2023 betrug 11 Mitarbeitende; teilzeitbereinigt ergibt sich für das Geschäftsjahr 2023 einen durchschnittlichen Personalbestand von 9.9 Mitarbeitenden (Vorjahr 9.8 Mitarbeitende).

Risikobeurteilung

Der Verwaltungsrat befasst sich regelmässig mit den wesentlichen Risiken, denen die Regiobank Männedorf AG ausgesetzt ist. Dabei werden insbesondere Kreditrisiken, Markt- und Zinsrisiken, Liquiditätsrisiken, Länderrisiken sowie operationelle Risiken beurteilt und entsprechende Massnahmen getroffen (vgl. Anhang).

Ausblick

Die wirtschaftlichen Aussichten für 2024 sind mehrheitlich positiv. Der Fokus wird auf der Geopolitik sowie der Inflation liegen. Die Straffung der Zinsen durch die Notenbanken wird zu weiter rückläufiger Inflation führen. Solange die Inflation noch über dem Zielband der Notenbanken von über 2 % liegt, wird die Geldpolitik abwartend bleiben. Erste Leitzinssenkungen erwarten wir deshalb erst in der zweiten Jahreshälfte 2024.

Für die Schweiz belasten stark steigende Krankenkassenprämien und eine weitere Mietzinsrunde die Kaufkraft und den Ausblick. Eine leichte Wachstumsbeschleunigung zeichnet sich für 2024 auch für unser Land ab.

Als substanzstarke Regionalbank sind wir weiterhin positiv für die Zukunft gestimmt und überzeugt, auf künftige Veränderungen gut vorbereitet zu sein. Dank des grossen Kundenvertrauens und unserer regionalen Aktivitäten sind wir zuversichtlich, gemeinsam mit unseren Kundinnen und Kunden im Jahr 2024 erfolgreich unterwegs zu sein.

Offenlegung für Institute des Kleinbankenregimes

Nr.	in CHF 1'000 resp. %				
	a	b	c	d	e
	31.12.23	30.09.23	30.06.23	31.03.23	31.12.22
Anrechenbare Eigenmittel					
1 Hartes Kernkapital (CET1)	40'348	-	-	-	39'836
2 Kernkapital (T1)	40'348	-	-	-	39'836
3 Gesamtkapital total	41'415	-	-	-	41'966
4a Mindesteigenmittel	34'716	-	-	-	36'548
Basel III Leverage Ratio					
13a Aktiven (exkl. Goodwill + Beteiligungen) + Ausserbilanzgeschäfte	433'946	-	-	-	456'847
14b Vereinfachte Leverage Ratio (Kernkapital) in % der Aktiven (exkl. Goodwill + Beteiligungen) + Ausserbilanzgeschäfte	9.3%	-	-	-	8.7%
Liquiditätsquote (LCR)					
	2023 Q4	2023 Q3	2023 Q2	2023 Q1	2022 Q4
15 Zähler der LCR: Total der qualitativ hochwertigen, liquiden Aktiven	43'787	50'156	48'101	50'493	65'031
16 Nenner der LCR: Total des Nettomittelabflusses	29'433	32'445	32'832	39'354	25'578
17 Liquiditätsquote, LCR	148.8%	154.6%	146.5%	128.3%	254.2%



Thomas Hasler

Kundenbetreuer

Ich bin stolz, bei der kleinsten Bank am Zürichsee zu arbeiten. Das hat etwas Exklusives. Hier bin ich einer von wenigen. Und nicht einer von vielen wie bei einer anderen Bank. Das gefällt mir. Auch die freche Werbung der Regiobank Männedorf ist ganz nach meinem Geschmack.

Corporate Governance

Corporate Governance

Die Prinzipien der Regiobank Männedorf AG zur Corporate Governance sind in den Statuten, dem Organisations- und Geschäftsreglement und den Reglementen des Verwaltungsrates geregelt. Sie werden durch Weisungen konkretisiert. Als Bank nach schweizerischem Recht ist die Regiobank Männedorf AG verpflichtet, ihre Statuten und das Organisations- und Geschäftsreglement der Eidg. Finanzmarktaufsicht FINMA zur Genehmigung vorzulegen.

Verwaltungsrat

Die Zusammensetzung des Verwaltungsrates ist im Detail auf den Seiten 19/20 und 22, Organe, dargestellt. Die Mitglieder des Verwaltungsrates werden von der Generalversammlung für eine Amtsdauer von drei Jahren gewählt. Sämtliche Mitglieder des Verwaltungsrates sind im Sinne des FINMA-Rundschreibens 17/1 unabhängig. Die Funktion des Audit-Ressorts wird durch den gesamten Verwaltungsrat wahrgenommen.

Interne Organisation

Der Verwaltungsrat übt die Oberleitung der Regiobank Männedorf AG sowie die Aufsicht und Kontrolle über die Geschäftsführung aus. Er verfügt über die höchste Entscheidungskompetenz und legt die Strategie wie auch die Organisation der Bank fest. Die Führung der laufenden Banktätigkeit hat der Verwaltungsrat der Geschäftsleitung unter Vorsitz von Herrn André Häberling übertragen.

Aufgabenteilung im Verwaltungsrat

Gemäss dem schweizerischen Obligationenrecht, den Statuten und dem Organisations- und Geschäftsreglement der Regiobank Männedorf AG hat der Verwaltungsrat folgende Hauptaufgaben:

- › Festlegung der strategischen Ausrichtung, Planung und Führung der Bank
- › Festlegung der Organisation

- › Ausgestaltung von Rechnungswesen, interner Kontrolle und Finanzplanung
- › Ernennung und Abberufung von wichtigen Führungskräften
- › Oberaufsicht über die Geschäftsführung
- › Genehmigung des Geschäftsberichtes
- › Vorbereitung der Generalversammlung und Ausführung von deren Beschlüssen

Entscheide werden vom Gesamtverwaltungsrat getroffen. Zu seiner Unterstützung und Entlastung kann der Verwaltungsrat aus seiner Mitte einen Ausschuss bilden. Einzelheiten sind im Organisations- und Geschäftsreglement festgehalten.

Der Verwaltungsrat trifft sich so häufig, wie es der Geschäftsverlauf erfordert, mindestens jedoch einmal pro Quartal. In der Regel nimmt die Geschäftsleitung in beratender Funktion an den Sitzungen des Verwaltungsrates teil. Externe Berater zur Behandlung spezifischer Themen werden bei Bedarf beigezogen.

Kompetenzregelung

Der Verwaltungsrat verabschiedet und überarbeitet regelmässig das Leitbild und die Strategie der Bank, erlässt die notwendigen Reglemente und legt die Organisation wie auch die Risikopolitik fest. Zudem beaufsichtigt und kontrolliert er die Geschäftsleitung. Im Übrigen nimmt er die ihm vom Gesetz (Art. 716a OR) zugewiesenen Aufgaben wahr. Die Abgrenzung der Kompetenzen zwischen dem Verwaltungsrat und der Geschäftsleitung sind in den Statuten, dem Organisations- und Geschäftsreglement sowie der Kompetenzordnung der Regiobank Männedorf AG detailliert festgelegt. Darauf gestützt hat der Verwaltungsrat folgende wesentlichen Aufgaben an die Geschäftsleitung delegiert:

- > operative Geschäftstätigkeit der Regiobank Männedorf AG im Rahmen der Vorgaben des Verwaltungsrates
- > operatives Risikomanagement
- > Kundenakquisition, -beratung und -betreuung
- > Pflege der Aussenbeziehungen

Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber der Geschäftsleitung

Der Verwaltungsrat wird auf mehreren Wegen über die Aktivitäten der Geschäftsleitung der Bank informiert. Die Geschäftsleitung nimmt jeweils an den Sitzungen des Verwaltungsrates teil. Sie informiert an diesen Sitzungen über die aktuellen Entwicklungen im Umfeld der Bank. Der Verwaltungsrat wird zudem laufend über die Tätigkeiten und Entscheidungen informiert.

Geschäftsleitung

Als geschäftsleitendes Organ führt der vom Verwaltungsrat bestimmte Bankleiter die Gesellschaft. Er vertritt die Unternehmung, vorbehaltlich der Vertretungsbefugnisse des Verwaltungsrates, gegenüber Dritten mit Kollektivunterschrift. Bei Abwesenheit des Bankleiters nimmt der Stellvertreter dessen Aufgaben und Befugnisse wahr.

Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen

Die Entschädigung an die Mitglieder des Verwaltungsrates besteht aus einem Jahresfixum. Für die Geschäftsleitung werden ein Fixum und eine leistungsabhängige Entschädigung ausbezahlt. Die Höhe dieser leistungsabhängigen Entschädigung macht keinen wesentlichen Teil der Gesamtvergütung aus. Für die Leistungsbewertung werden qualitative und quantitative Faktoren berücksichtigt. Die Bewertung erfolgt jährlich durch den Verwaltungsrat.

Organdarlehen

Kredite und Hypotheken an Verwaltungsräte werden zu normalen Kundenkonditionen gewährt. Den Mitarbeitenden und der Geschäftsleitung der Regiobank Männedorf AG werden branchenübliche Vergünstigungen gewährt.

Es bestehen keine Bürgschaften zugunsten von Organmitgliedern und diesen nahestehenden Personen für Darlehen, die von Dritten gewährt werden.

Informationspolitik

Die Regiobank Männedorf AG fühlt sich einer transparenten und offenen Information den Aktionärinnen und Aktionären gegenüber verpflichtet. Die Information erfolgt durch den Geschäftsbericht. Aktuelle Veränderungen und Entwicklungen werden durch Aktionärsbriefe und einer breiten Öffentlichkeit gegenüber, gegebenenfalls durch die Lokalpresse, kommuniziert.

Offenlegung VR und GL

Thomas Stäheli – Präsident

Studium und Promotion zum Dr. iur., LL.M., Rechtsanwalt. Seit 2005 ist er Partner der Anwaltskanzlei Roesle Frick & Partner. Er ist spezialisiert auf Banken- und Börsenrecht und hält verschiedene VR-Mandate.

Roland Straumann – Vizepräsident

Nach langjähriger Tätigkeit bei einer schweizerischen Grossbank in verschiedenen Bereichen arbeitete er in führenden Positionen bei der RBA-Holding AG sowie der Clientis AG. Seit 2011 ist er selbstständiger Consultant im Finanzdienstleistungs-Sektor (vornehmlich Regionalbanken) und in anderen Branchenzweigen (KMU).

Peter Brunner – Verwaltungsrat

Nach einer handwerklichen Ausbildung Aufbau und Betrieb eines Garagen-Netzes. 2008 Gründung der Happy-Netz Holding AG, wo er seither Geschäftsführer ist. Einige VR-Mandate hält er bei nicht börsenkotierten Gesellschaften.

Benjamin Keller – Verwaltungsrat

Studium der BWL mit Schwerpunkt Finance & Accounting (Universität Bern). Anschliessend mehrere Jahre Tätigkeit in einer weltweit tätigen Revisionsgesellschaft und Weiterbildung zum Dipl. Wirtschaftsprüfer. Seit 2018 Bereichsleiter Wirtschaftsprüfung und Mitglied der Geschäftsleitung bei einer lokalen Treuhandgesellschaft und Mitglied des Verwaltungsrates bei einer weiteren Revisionsgesellschaft.

Caroline Schwitter Marsiaj – Verwaltungsrätin

Studium und Promotion zur Dr. iur. Nebst ihrer langjährigen Tätigkeit als Gerichts- und Behördendolmetscherin und -übersetzerin im Kanton Zürich arbeitete sie als juristische Mitarbeiterin bei verschiedenen Behörden und Unternehmungen, darunter als Beraterin im schulischen Umfeld und als Legal-Compliance-Beauftragte bei einem Vermögensverwalter. Seit 2013 ist sie VR-Mitglied bei der GEWOMAG und seit 2019 amtiert sie als Behördenmitglied bei der KESB Bezirk Meilen.

André Häberling – Bankleiter und Vorsitzender der Geschäftsleitung

Grundausbildung zum kaufmännischen Bankangestellten und Abschluss von verschiedenen internen und externen Weiterbildungen. Er arbeitete bei verschiedenen Banken als Anlageberater sowie in der Vermögensverwaltung und führte u.a. ein Private-Banking-Team. Er verfügt über eine langjährige Erfahrung im Anlagegeschäft und in der Personal- und Unternehmensführung. Seit 2010 bei der Regiobank Männedorf AG.

Yves Lüthi – Bankleiter-Stellvertreter und Mitglied der Geschäftsleitung

Grundausbildung zum kaufmännischen Bankangestellten und Abschluss von verschiedenen internen und externen Weiterbildungen. Er arbeitete als Geschäfts- und Firmenkundenbetreuer und war auch als Leiter Geschäftskunden und Segmentmanager tätig. Er verfügt über eine langjährige Erfahrung im Kredit-, Anlage- und Vorsorgebereich. Seit 2019 bei der Regiobank Männedorf AG.

Roman Schwarz – Mitglied der Geschäftsleitung

Grundausbildung zum kaufmännischen Bankangestellten und Abschluss von verschiedenen internen und externen Weiterbildungen. Er arbeitete bei verschiedenen Banken als Kundenberater im Retail Banking und Wealth Management. Er verfügt über eine langjährige Erfahrung im Anlage- und Kreditgeschäft. Von 2013 bis 2021 und seit 2023 wieder bei der Regiobank Männedorf AG.



Rudolf Hächler

Assistent der Geschäftsleitung

Die Regiobank Männedorf wird in wenigen Jahren 125 Jahre alt. Wenn eine so kleine Bank so lange so erfolgreich ist, hat sie offensichtlich ein paar Dinge richtig gemacht. Ich bin stolz, dass ich die grosse Tradition unserer kleinen Bank weiterleben und auf moderne Art und Weise interpretieren darf.

Organe

Verwaltungsrat

Name, Vorname	Funktion	Nationalität	Beruf/Titel	Wohnort	Erstmalige Wahl	Amtsdauer
Stäheli, Thomas	Präsident	CH	Dr. iur. Rechtsanwalt	Männedorf	2015	bis 2026
Straumann, Roland	Vizepräsident	CH	Consultant	Zermatt	2021	bis 2026
Brunner, Peter	VR	CH	Unternehmer	Hombrechtikon	2017	bis 2026
Keller, Benjamin	VR	CH	Dipl. Wirtschaftsprüfer	Wolfhausen	2022	bis 2026
Schwitler Marsiaj, Caroline	VR	CH	Juristin	Meilen	2022	bis 2026

Geschäftsleitung

Name, Vorname	Funktion	Nationalität	Beruflicher Hintergrund	Eintritt
Häberling, André	Bankleiter Vorsitzender der GL	CH	Finanzplaner mit eidg. Fachausweis, NDS HF in Leadership und Management	2010
Lüthi, Yves	Bankleiter Stv. Mitglied der GL	CH	Betriebsökonom FH, Master of Advanced Studies in Finance	2019
Schwarz, Roman	CFO Mitglied der GL	CH	Betriebsökonom FH	2023

Revisionsstelle

PwC AG, Luzern

Interne Revision

Grant Thornton AG, Zürich



IM

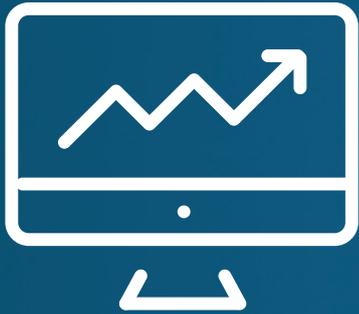
FOKUS





Eigenkapital

42.2 Mio.



Bilanzsumme

426.6 Mio.



Kundengelder

294.3 Mio.



Ausleihungen

347.7 Mio.



Jahresgewinn

0.9 Mio.

Jahresrechnung 2023

Bilanz per 31. Dezember 2023

	in CHF 1'000	
Aktiven	Berichtsjahr	Vorjahr
Flüssige Mittel	45'678	64'485
Forderungen gegenüber Banken	10'147	25'141
Forderungen gegenüber Kunden	4'780	5'207
Hypothekarforderungen	342'917	328'707
Handelsgeschäft	5	10
Finanzanlagen	8'468	9'138
Aktive Rechnungsabgrenzungen	435	240
Beteiligungen	870	870
Sachanlagen	12'915	11'953
Immaterielle Werte	140	189
Sonstige Aktiven	257	241
Total Aktiven	426'612	446'181
Total nachrangige Forderungen	0	0

	in CHF 1'000	
Passiven	Berichtsjahr	Vorjahr
Verpflichtungen gegenüber Banken	15'000	0
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	272'590	321'060
Kassenobligationen	21'745	17'010
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	72'300	62'800
Passive Rechnungsabgrenzungen	2'042	1'733
Sonstige Passiven	229	88
Rückstellungen	1'003	2'250
Reserven für allgemeine Bankrisiken	16'564	16'564
Gesellschaftskapital	2'400	2'400
Gesetzliche Kapitalreserve	1'309	1'309
– davon Reserve aus steuerbefreiten Kapitaleinlagen	0	0
Gesetzliche Gewinnreserve	4'091	4'091
Freiwillige Gewinnreserven	16'390	16'010
Gewinnvortrag	6	5
Gewinn (Periodenerfolg)	943	861
Total Passiven	426'612	446'181
Total nachrangige Verpflichtungen	0	0

Ausserbilanzgeschäfte

	in CHF 1'000	
	Berichtsjahr	Vorjahr
Eventualverpflichtungen	1'389	1'268
Unwiderrufliche Zusagen	6'199	9'652
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	616	616

Erfolgsrechnung 2023

in CHF 1'000

	Berichtsjahr	Vorjahr
Erfolg aus dem Zinsengeschäft		
Zins- und Diskontertrag	7'008	4'218
Zins- und Dividendenertrag aus Handelsgeschäft	2	3
Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen	96	104
Zinsaufwand	-1'885	-642
Brutto-Erfolg Zinsengeschäft	5'221	3'683
Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft	163	-867
Subtotal Netto-Erfolg Zinsengeschäft	5'384	2'816
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft		
Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft	659	603
Kommissionsertrag Kreditgeschäft	23	20
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	174	180
Kommissionsaufwand	-24	-47
Subtotal Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	832	756
Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option	169	183
Übriger ordentlicher Erfolg		
Erfolg aus Veräusserungen von Finanzanlagen	0	0
Beteiligungsertrag	83	122
Liegenschaftenerfolg	173	255
Anderer ordentlicher Ertrag	4	215
Anderer ordentlicher Aufwand	-629	-397
Subtotal übriger ordentlicher Erfolg	-369	195
Geschäftsaufwand		
Personalaufwand	-2'084	-1'835
Sachaufwand	-2'692	-1'833
Subtotal Geschäftsaufwand	-4'776	-3'668
Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	-1'232	-609
Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste	-2	0
Geschäftserfolg	6	-327
Ausserordentlicher Ertrag	1'250	1'402
Ausserordentlicher Aufwand	0	0
Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken	0	0
Steuern	-313	-214
Gewinn (Periodenerfolg)	943	861

Gewinnverwendung

in CHF 1'000

Gewinnverwendung	Berichtsjahr	Vorjahr
Gewinn (Periodenerfolg)	943	861
Gewinnvortrag	6	5
Bilanzgewinn	949	866
Gewinnverwendung		
- Zuweisung an gesetzliche Gewinnreserve	0	0
- Zuweisung an freiwillige Gewinnreserven	-460	-380
- Ausschüttungen aus dem Bilanzgewinn	-480	-480
Vortrag neu	9	6

Da die gesetzlichen Gewinn- und Kapitalreserven 50% des Aktienkapitals erreicht haben, wird auf eine weitere Zuweisung verzichtet.

Eigenkapitalnachweis

in CHF 1'000

	Gesellschaftskapital	Gesetzliche Kapitalreserve	Gesetzliche Gewinnreserve	Reserven für allgemeine Bankrisiken	Freiwillige Gewinnreserven	Gewinnvortrag	Eigene Kapitalanteile	Periodenerfolg	Total
Eigenkapital am Anfang der Berichtsperiode	2'400	1'309	4'091	16'564	16'010	5	0	861	41'240
Dividenden-Ausschüttung	0	0	0	0	0	0	0	-480	-480
Zuweisung an die gesetzliche Gewinnreserve	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zuweisung an die freiwilligen Gewinnreserven	0	0	0	0	380	0	0	-380	0
Andere Zuweisungen der Reserven für allgemeine Bankrisiken	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Nettoveränderung des Gewinnvortrages	0	0	0	0	0	1	0	-1	0
Erwerb eigener Kapitalanteile	0	0	0	0	0	0	-515	0	-515
Veräusserung eigener Kapitalanteile	0	0	0	0	0	0	541	0	541
Gewinn/Verlust aus Veräusserung eigener Kapitalanteile	0	0	0	0	0	0	-26	0	-26
Gewinn (Periodenerfolg)	0	0	0	0	0	0	0	943	943
Eigenkapital am Ende der Berichtsperiode	2'400	1'309	4'091	16'564	16'390	6	0	943	41'703



Andreas Grädel

Kundenbetreuer

Die RBM ist eine kleine Bank. Gross ist die Verantwortung, welche jede einzelne Mitarbeiterin und jeder einzelne Mitarbeiter übernehmen muss. Das mag ich sehr. Zudem sind die internen Wege kurz und die Hierarchien flach. Das ermöglicht uns ein besonders effizientes Arbeiten.



Roman Schwarz

CFO

Bei der RBM kann ich wie bei keiner anderen Bank mitwirken und mitgestalten. Alle im Team sind offen für Veränderungen und Verbesserungen. Bei anderen Banken müssen Verbesserungen von unzähligen Stellen genehmigt werden. Bei der RBM sind die Wege kurz und wir setzen alles sofort um.

Anhang

Firma, Rechtsform und Sitz der Bank

Die Regiobank Männedorf AG ist eine Aktiengesellschaft schweizerischen Rechts. Die Dienstleistungen werden am Hauptsitz der Bank in Männedorf erbracht.

Um Synergie-Effekte ausnützen zu können, ist die Bank Miteigentümerin an der Entris Holding AG in Gümligen und kann dadurch verschiedene Dienstleistungen von der Entris Banking AG beziehen. Zudem besteht ein Outsourcing-Vertragswerk für Rechnungswesen- und für Compliance-Dienstleistungen mit der Equilas AG in Bern. Im Weiteren wird die IT-Plattform Finnova durch die Finnova AG Bankware in Lenzburg und Seewen betrieben. Eine Zusammenarbeit ist mit drei weiteren Regionalbanken unter der Bezeichnung NOVUS-Banken ab 1.1.2023 eingegangen worden.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze sind hinsichtlich Abschreibungen auf den Sachanlagen erweitert worden. Dabei sind die Nutzungsdauern der Anlagekategorien «Einrichtungen» (neu 10 Jahre) und «Einbauten» (neu 20 Jahre) verlängert worden. Diese Kategorien wurden bis anhin unter «Mobiliar und Büromaschinen» (5 Jahre) abgeschrieben. Hintergrund für Aufgliederung ist der Neubau des Bankgebäudes, welcher zu einer Zunahme der Sachanlagen führen wird. Durch die Erweiterung der Anlagekategorien wird einerseits eine transparente Aufgliederung geschaffen und andererseits werden die Abschreibungen ihrer effektiven wirtschaftlichen Nutzungsdauer angepasst. Die genaue Auflistung ist auf Seite 34 ersichtlich.

Allgemeine Grundsätze

Die Buchführungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze richten sich nach dem Obligationenrecht, dem Bankengesetz und dessen Verordnung, der Rechnungslegungsverordnung FINMA sowie den Rechnungslegungsvorschriften für Banken, Wertpapierhäuser, Finanzgruppen und -konglomerate gemäss Rundschreiben 20/1 der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA. Der vorliegende statutarische Einzelabschluss mit zuverlässiger Darstellung stellt die wirtschaftliche Lage der Bank so dar, dass sich Dritte ein zuverlässiges Urteil bilden können. Der Abschluss kann stille Reserven enthalten.

Allgemeine Bewertungsgrundsätze

Die Jahresrechnung wird unter der Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit erstellt. Die Bilanzierung erfolgt zu Fortführungswerten.

Als Aktiven werden Vermögenswerte bilanziert, wenn aufgrund vergangener Ereignisse über sie verfügt werden kann, ein Mittelzufluss wahrscheinlich ist und ihr Wert verlässlich geschätzt werden kann. Falls keine verlässliche Schätzung möglich ist, handelt es sich um eine Eventualforderung, die im Anhang erläutert wird. Verbindlichkeiten werden in den Passiven bilanziert, wenn sie durch vergangene Ereignisse bewirkt wurden, ein Mittelabfluss wahrscheinlich ist und dessen Höhe verlässlich geschätzt werden kann. Falls keine verlässliche Schätzung möglich ist, handelt es sich um eine Eventualverpflichtung, die im Anhang erläutert wird. Aktiven werden in der Regel zum Anschaffungswert abzüglich Abschreibungen oder Wertberichtigungen bilanziert und Verbindlichkeiten zum Nennwert, sofern die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze spezifischer Positionen keine abweichenden Bestimmungen enthalten.

Aktiven, Verbindlichkeiten und Ausserbilanzgeschäfte werden in der Regel einzeln bewertet, sofern sie wesent-

lich sind und aufgrund ihrer Gleichartigkeit für die Bewertung nicht üblicherweise als Gruppe zusammengefasst werden.

Beteiligungen, Sachanlagen und immaterielle Werte werden in jedem Fall einzeln bewertet. Die in einer Bilanzposition ausgewiesenen Positionen werden einzeln bewertet.

Die Verrechnung von Aktiven und Passiven sowie von Aufwand und Ertrag wird grundsätzlich nicht vorgenommen. Die Verrechnung von Forderungen und Verpflichtungen erfolgt nur in den folgenden Fällen:

- › Forderungen und Verbindlichkeiten werden verrechnet, sofern sie aus gleichartigen Geschäften mit der gleichen Gegenpartei, in derselben Währung, mit gleicher oder früherer Fälligkeit der Forderung bestehen und zu keinen Gegenpartei Risiken führen können.
- › Bestände an Anleihen und Kassenobligationen können mit der entsprechenden Passivposition verrechnet werden.
- › Abzug der Wertberichtigungen von den entsprechenden Aktivpositionen

Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel werden zum Nominalwert erfasst.

Forderungen gegenüber Banken, Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen

Forderungen gegenüber Banken und Kunden sowie Hypothekarforderungen werden zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen erfasst.

Edelmetallguthaben auf Metallkonti werden zum Fair Value bewertet.

Wertberichtigungen werden für gefährdete und nicht gefährdete Forderungen gebildet. Die Bank wurde per 31. August 2017 von der FINMA der Aufsichtskategorie 5 zugeteilt. Als Institut der Aufsichtskategorie 5 ist die Bank gemäss Art. 25 RelV-FINMA verpflichtet, Wertberichtigungen für Ausfallrisiken auf nicht gefährdeten Forderungen für latente Ausfallrisiken zu bilden. Anstelle der Bildung von Wertberichtigungen für latente Ausfallrisiken dotiert die Bank die Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken. Die Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs werden auf den Seiten 37 bis 40 detailliert erläutert:

Gefährdete Forderungen, d.h. Kundenengagements, bei welchen es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seinen zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann, werden auf Einzelbasis bewertet und die Wertminderung durch Einzelwertberichtigungen abgedeckt. Als Berechnungsbasis dient der Liquidationswert (geschätzter realisierbarer Veräusserungswert abzüglich Halte- und Liquidationskosten).

Zusätzlich zu den Einzelwertberichtigungen bildet die Bank Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken zur Abdeckung von am Bewertungsstichtag vorhandenen inhärenten Risiken. Inhärent sind Ausfallrisiken, die am Bilanzstichtag im scheinbar einwandfreien Kreditportefeuille erfahrungsgemäss vorhanden sind, aber erst später ersichtlich werden. Die Ermittlung der inhärenten Ausfallrisiken basiert auf Erfahrungswerten pro Kredit-Rating-Klasse.

Die Bank klassiert alle Forderungen in einer der zwölf Rating-Klassen. Bei den Forderungen der Klassen 1 – 6 wird der Schuldendienst geleistet, die Belehnung der Sicherheiten ist angemessen und die Rückzahlung des Kredites erscheint nicht gefährdet. Für diese Forderungen werden keine Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken gebildet.

Für Ausleihungen der Klassen 7, 8, 9 und 10 für Privatkunden sowie der Klassen 8, 9 und 10 für kommerzielle Kunden werden zur Abdeckung inhärenter Ausfallrisiken Wertberichtigungen gebildet.

Die Kredite der Klassen 11 und 12 sind stark ausfallgefährdet und werden einzeln wertberichtigt.

Die Einzelwertberichtigungen und die Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken werden von den entsprechenden Aktivpositionen der Bilanz in Abzug gebracht. Gefährdete Forderungen werden wiederum als vollwertig eingestuft, wenn die ausstehenden Kapitalbeträge und Zinsen wieder fristgerecht gemäss den vertraglichen Vereinbarungen und weiteren Bonitätskriterien erfüllt werden. Die Auflösung und Bildung der Wertberichtigung wird erfolgswirksam über die Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft» vorgenommen. Für Kredite mit entsprechenden Kreditlimiten, bei denen die Bank eine Finanzierungszusage im Rahmen der bewilligten Kreditlimite abgegeben hat und deren Benützung typischerweise häufigen und hohen Schwan-

kungen unterliegt, wie bspw. Kontokorrentkredite, wendet die Bank die vereinfachte Methode zur Verbuchung der erforderlichen Wertberichtigungen und Rückstellungen an. Die erstmalige Bildung erfolgt für den Forderungs- und den Limitenteil gesamthaft über die Position «Veränderungen aus ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft». Bei Veränderungen der Ausschöpfung des Kredits wird eine erfolgsneutrale Umbuchung zwischen der Wertberichtigung für die entsprechende Bilanzposition sowie der Rückstellung für den unbenutzten Teil der Limite vorgenommen. Die erfolgsneutrale Umbuchung wird in der Tabelle 11 «Wertberichtigungen, Rückstellungen und Reserven für allgemeine Bankrisiken» in der Spalte «Umbuchung» dargestellt.

Handelsgeschäft und Verpflichtungen aus Handelsgeschäft

Als Handelsgeschäft werden eigene Positionen in Wertpapieren klassiert, die aktiv bewirtschaftet werden, um von Marktpreisschwankungen zu profitieren oder um Arbitragegewinne zu erzielen. Die Handelsbestände und Verpflichtungen aus dem Handelsgeschäft werden grundsätzlich zum Fair Value bewertet und bilanziert. Als Fair Value wird der auf einem preiseffizienten und liquiden Markt gestellte Preis oder ein aufgrund eines Bewertungsmodells ermittelter Preis eingesetzt. Ist ausnahmsweise kein Fair Value verfügbar, erfolgt die Bewertung und Bilanzierung zum Niederstwertprinzip. Die aus der Bewertung resultierenden Kursgewinne und -verluste werden im «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» verbucht. Zins- und Dividenerträge aus dem Handelsgeschäft werden der Position «Zins- und Dividenertrag aus Handelsgeschäft» in der Erfolgsrechnung gutgeschrieben.

Finanzanlagen

Finanzanlagen umfassen Schuldtitel, Beteiligungstitel, physische Edelmetallbestände sowie aus dem Kreditgeschäft übernommene und zur Veräußerung bestimmte Liegenschaften, die weder mit einer Handelsabsicht noch mit der Absicht der dauernden Anlage erworben wurden. Bei Finanzanlagen, die zum Niederstwertprinzip bewertet werden, wird eine Zuschreibung bis höchstens zu den historischen Anschaffungskosten verbucht, sofern der

unter den Anschaffungswert gefallene Fair Value in der Folge wieder steigt. Der Saldo der Wertanpassungen wird über die Position «Anderer ordentlicher Aufwand» bzw. «Anderer ordentlicher Ertrag» verbucht.

Bei den mit der Absicht zur Haltung bis Endfälligkeit erworbenen Schuldtiteln erfolgt die Bewertung nach dem Anschaffungswertprinzip mit Abgrenzung von Agio bzw. Disagio über die Restlaufzeit (Kostenamortisations-Methode). Dabei wird das Agio bzw. Disagio über die Laufzeit bis zum Endverfall über die Rechnungsabgrenzungen verbucht. Werden Finanzanlagen mit der Absicht des Haltens bis zur Endfälligkeit vorzeitig veräußert oder zurückbezahlt, werden die realisierten Gewinne und Verluste, welche der Zinskomponente entsprechen, über die Restlaufzeit bis zur Endfälligkeit des Geschäftes über die «Sonstigen Aktiven» bzw. «Sonstigen Passiven» abgegrenzt.

Ausfallrisikobedingte Wertveränderungen werden sofort zulasten der Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft» verbucht.

Edelmetallbestände werden analog den Fremdwährungspositionen zum Stichtags-Schlusskurs bewertet.

Die Bewertung von Beteiligungstiteln und zur Veräußerung bestimmten Liegenschaften erfolgt nach dem Niederstwertprinzip. Bei aus dem Kreditgeschäft übernommenen und zur Veräußerung bestimmten Liegenschaften wird der niedrigere Wert aus Anschaffungspreis oder Liquidationswert eingestellt. Wertanpassungen werden pro Saldo über die Positionen «Anderer ordentlicher Aufwand» bzw. «Anderer ordentlicher Ertrag» verbucht.

Beteiligungen

Als Beteiligungen gelten die sich im Eigentum der Bank befindlichen Beteiligungstitel von Unternehmungen, die mit der Absicht der dauernden Anlage gehalten werden, ungeachtet des stimmberechtigten Anteils. Beteiligungen werden einzeln zum Anschaffungswert bewertet, abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen. Auf jeden Bilanzstichtag wird geprüft, ob die einzelnen Beteiligungen in ihrem Wert beeinträchtigt sind. Diese Prüfung erfolgt aufgrund von Anzeichen, die darauf hindeuten, dass einzelne Aktiven von einer solchen Wertbeeinträchtigung betroffen sein könnten.

Falls solche Anzeichen vorliegen, wird der erzielbare Wert für jedes Aktivum einzeln bestimmt. Als erzielbarer Wert gilt der höhere von Netto-Marktwert und Nutzwert. Ein Aktivum ist in seinem Wert beeinträchtigt, wenn sein Buchwert den erzielbaren Wert übersteigt. Falls eine Wertbeeinträchtigung vorliegt, wird der Buchwert auf den erzielbaren Wert reduziert und die Wertbeeinträchtigung der Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten» belastet. Erträge aus den Beteiligungen, wie Dividenden oder Zinserträge auf Darlehen, die als Eigenkapital gelten, werden über die Position «Beteiligungsertrag» verbucht. Realisierte Gewinne aus der Veräusserung von Beteiligungen werden über den «Ausserordentlichen Ertrag» verbucht, realisierte Verluste über die Position «Ausserordentlicher Aufwand».

Sachanlagen

Investitionen in Sachanlagen werden aktiviert, wenn sie während mehr als einer Rechnungsperiode genutzt werden und die Aktivierungsuntergrenze von CHF 5'000 übersteigen.

Die zu Anschaffungskosten bilanzierten Sachanlagen werden über eine vorsichtig geschätzte Nutzungsdauer der Anlagen linear über die Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten» abgeschrieben.

Die geschätzte Nutzungsdauer für einzelne Kategorien von Sachanlagen beträgt:

Anlagekategorie	Nutzungsdauer
Bankgebäude, andere Liegenschaften (ohne Land)	50 Jahre
Mobiliar, Büromaschinen	5 Jahre
Einrichtungen in den Gebäuden	10 Jahre
Einbauten in den Gebäuden	20 Jahre
Telekommunikation, übrige Informatik	5 Jahre
Projekte, immaterielle Werte	5 Jahre

Auf jeden Bilanzstichtag wird jede Sachanlage einzeln geprüft, ob sie in ihrem Wert beeinträchtigt ist. Diese Prüfung erfolgt aufgrund von Anzeichen, die darauf hindeuten, dass einzelne Aktiven von einer solchen Wertbeeinträchtigung betroffen sein könnten. Falls solche Anzeichen vorliegen, wird der erzielbare Wert für jedes Aktivum einzeln bestimmt. Ein Aktivum ist in seinem

Wert beeinträchtigt, wenn sein Buchwert den erzielbaren Wert übersteigt. Falls eine Wertbeeinträchtigung vorliegt, wird der Buchwert auf den erzielbaren Wert reduziert und die Wertbeeinträchtigung der Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten» belastet.

Ergibt sich bei der Überprüfung der Werthaltigkeit einer Sachanlage eine veränderte Nutzungsdauer, wird der Restbuchwert planmässig über die neu festgelegte Nutzungsdauer abgeschrieben.

Realisierte Gewinne aus der Veräusserung von Sachanlagen werden über den «Ausserordentlichen Ertrag» verbucht, realisierte Verluste über die Position «Ausserordentlicher Aufwand».

Verpflichtungen gegenüber Banken und Verpflichtungen aus Kundeneinlagen

Diese Positionen werden zu Nominalwerten erfasst. Edelmetallverpflichtungen auf Metallkonti werden zum Fair Value bewertet, wenn die entsprechenden Metalle an einem preiseffizienten und liquiden Markt gehandelt werden.

Kassenobligationen, Anleihen und Pfandbriefdarlehen

Der Ausweis erfolgt zum Nominalwert. Bestände an eigenen Titeln können mit der entsprechenden Passivposition verrechnet werden.

Rückstellungen

Rechtliche und faktische Verpflichtungen werden regelmässig bewertet. Wenn ein Mittelabfluss wahrscheinlich und verlässlich schätzbar ist, wird eine entsprechende Rückstellung gebildet.

Rückstellungen werden wie folgt über die einzelnen Positionen der Erfolgsrechnung erfasst:

- > Vorsorgerückstellungen: Position «Personalaufwand»
- > Andere Rückstellungen: Position «Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste» mit Ausnahme allfälliger Restrukturierungsrückstellungen werden erfolgswirksam aufgelöst, falls sie neu betriebswirtschaftlich nicht mehr erforderlich sind und nicht gleichzeitig für andere gleichartige Bedürfnisse verwendet werden können.

Reserven für allgemeine Bankrisiken

Bei den Reserven für allgemeine Bankrisiken handelt es sich um vorsorglich gebildete Reserven zur Absicherung gegen Risiken im Geschäftsgang der Bank. Die Bildung und Auflösung der Reserven wird über die Position «Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken» in der Erfolgsrechnung verbucht. Die Reserven für allgemeine Bankrisiken können unversteuerte Komponenten enthalten.

Steuern

Laufende Steuern sind wiederkehrende, in der Regel jährliche Gewinn- und Kapitalsteuern. Transaktionsbezogene Steuern sind nicht Bestandteil der laufenden Steuern. Verpflichtungen aus laufenden Ertrags- und Kapitalsteuern werden unter der Position «Passive Rechnungsabgrenzungen» ausgewiesen.

Ausserbilanzgeschäfte

Der Ausweis in der Ausserbilanz erfolgt zum Nominalwert. Für absehbare Risiken werden in den Passiven der Bilanz Rückstellungen gebildet.

Eigene Beteiligungstitel

Erworbene eigene Kapitalanteile werden im Erwerbzeitpunkt zu Anschaffungswerten erfasst und in der Position «Eigene Kapitalanteile» vom Eigenkapital abgezogen. Es wird keine Folgebewertung vorgenommen. Die Position «Eigene Kapitalanteile» wird im Umfang des der Veräusserung entsprechenden Anschaffungswerts vermindert. Erfolge aus dem Handel mit eigenen Aktien werden in der Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» verbucht. Die Dividende auf eigenen Kapitalanteilen wird der Position «Gesetzliche Gewinnreserve» gutgeschrieben.

Vorsorgeverpflichtungen

Die Mitarbeitenden der Bank sind in der «Unabhängigen Gemeinschaftsstiftung Zürich UGZ» mit Sitz in Rüslikon versichert. Organisation, Geschäftsführung und Finanzierung des Vorsorgeplans richtet sich nach den gesetzlichen Vorschriften, den Stiftungsurkunden sowie den geltenden Vorsorgereglementen. Der Vorsorgeplan der Bank ist beitragsorientiert.

Die Bank trägt die Kosten der beruflichen Vorsorge der Mitarbeitenden sowie deren Hinterbliebenen aufgrund

der gesetzlichen Vorschriften. Die Arbeitgeberbeiträge aus diesem Vorsorgeplan sind periodengerecht im «Personalaufwand» enthalten. Die Bank beurteilt auf den Bilanzstichtag, ob aus der Vorsorgeeinrichtung ein wirtschaftlicher Nutzen oder eine wirtschaftliche Verpflichtung besteht. Als Basis dienen Verträge und Jahresrechnungen der Vorsorgeeinrichtung, welche in der Schweiz nach Swiss GAAP FER 26 erstellt werden, und andere Berechnungen, welche die finanzielle Situation sowie die bestehende Über- oder Unterdeckung entsprechend den tatsächlichen Verhältnissen darstellen.

Für die Beurteilung, ob beim Vorsorgeplan ein solcher Nutzen oder eine Verpflichtung besteht, zieht die Bank einen Experten für die berufliche Vorsorge bei. Die Bank beabsichtigt nicht, den wirtschaftlichen Nutzen zu bilanzieren. Es bestehen derzeit keine Mitarbeiterbeteiligungspläne, weder für den Verwaltungsrat noch die Belegschaft.

Erfassung der Geschäftsvorfälle

Alle bis zum Bilanzstichtag abgeschlossenen Geschäfte werden am Abschlussstag (Trade Date Accounting) in den Büchern der Bank erfasst und gemäss den vorstehend aufgeführten Grundsätzen bewertet. Die abgeschlossenen, aber noch nicht erfüllten Devisenkassengeschäfte werden gemäss dem Erfüllungstagsprinzip erfasst.

Behandlung von überfälligen Zinsen

Überfällige Zinsen und entsprechende Kommissionen werden nicht als Zinsertrag vereinnahmt. Als solche gelten Zinsen und Kommissionen, die seit über 90 Tagen fällig, aber nicht bezahlt sind. Im Fall von Kontokorrentlimiten gelten Zinsen und Kommissionen als überfällig, wenn die erteilte Kreditlimite seit über 90 Tagen überschritten ist. Ab diesem Zeitpunkt werden die aufgelaufenen Zinsen und Kommissionen so lange nicht mehr der Erfolgsposition «Zins- und Diskontertrag» gutgeschrieben, bis keine verfallenen Zinsen länger als 90 Tage ausstehend sind.

Fremdwährungsumrechnungen

Transaktionen in Fremdwährungen werden zu den jeweiligen Tageskursen verbucht. Am Bilanzstichtag werden Aktiven und Passiven zu Stichtagskursen (Schlusskurs des Bilanzstichtags) umgerechnet. Der aus der Fremdwährungsumrechnung resultierende Kurs-

erfolg wird unter der Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» verbucht.

Für die Währungsumrechnung wurden folgende Kurse verwendet

	2023	2022
	Bilanzstichtagskurs	Bilanzstichtagskurs
USD	0.8366	0.9254
EUR	0.9269	0.9873
GBP	1.0673	1.1138
CAD	0.6338	0.6823
AUD	0.5712	0.6260

Risikomanagement

Die Bank ist, wie andere Finanzinstitute, verschiedenen bankspezifischen Risiken ausgesetzt: Kredit-, Markt- und Liquiditätsrisiken sowie operationellen und rechtlichen Risiken. Die Überwachung, das Erkennen, Messen und Steuern dieser Risiken hat bei der Bank einen hohen Stellenwert. Oberstes Ziel der Bank ist die Erhaltung der erstklassigen Bonität und des guten Rufs. Die Risikotragfähigkeit wird so festgelegt, dass selbst beim Eintreten diverser negativer Ereignisse die gesetzlich erforderlichen Eigenmittel jederzeit erhalten bleiben.

Die Kernelemente des Risikomanagements sind:

- > eine umfassende Risikopolitik
- > die Verwendung anerkannter Grundsätze zur Risikomessung und -steuerung
- > die Definition verschiedener Risikolimiten mit entsprechender Überwachung und Berichterstattung
- > die Sicherstellung einer zeitgerechten und umfassenden Berichterstattung über sämtliche Risiken
- > die Allokation ausreichender finanzieller und personeller Mittel für den Risikomanagement-Prozess
- > die Förderung des Risikobewusstseins auf allen Stufen

Der Verwaltungsrat ist das oberste Organ der Risikomanagement-Organisation. Er legt die Risikopolitik fest und definiert darin Risikophilosophie, Risikomessung und Risikosteuerung. Der Verwaltungsrat genehmigt die strategischen Risikolimiten basierend auf der Risikotragfähigkeit und überwacht deren Einhaltung sowie die Umsetzung der Risikopolitik.

Die Geschäftsleitung ist für die Ausführung der Weisungen des Verwaltungsrats zuständig. Sie sorgt für den Aufbau einer angemessenen Risikomanagement-Organisation sowie den Einsatz adäquater Systeme für die Risikoüberwachung. Eine angemessene Berichterstattung wird mit dem internen Berichtswesen sichergestellt.

Zinsänderungsrisiko

Da die Bank stark im Bilanzgeschäft engagiert ist, können Zinsänderungsrisiken einen beträchtlichen Einfluss auf die Zinsmarge haben. Das Zinsrisiko entsteht vor allem durch das Ungleichgewicht zwischen den Fristen der Aktiven und Passiven. Die Messung und Steuerung der daraus resultierenden Risiken sind von grosser Bedeutung. Diese erfolgen im Rahmen des Asset- und Liability-Managements (ALM). Die Regiobank Männenorf AG setzt derzeit keine derivativen Finanzinstrumente zur Bilanzabsicherung ein.

Währungsrisiken

Mit dem Management der Währungsrisiken beabsichtigt die Bank, einen negativen Einfluss von Währungsveränderungen auf ihre Ertragslage zu minimieren. Grundsätzlich wird angestrebt, Aktiven in Fremdwährung mit Passiven in Fremdwährung auszugleichen.

Handelsgeschäft

Über die vom Verwaltungsrat bewilligten Limiten für die Handelsbücher wird periodisch rapportiert.

Liquidität

Die Liquiditätsstrategie der Bank wird von der Geschäftsleitung definiert und vom Verwaltungsrat genehmigt. Durch die Liquiditätsbewirtschaftung wird eine solide Liquiditätsposition angestrebt, damit die Bank ihre Zahlungsverpflichtungen jederzeit rechtzeitig erfüllen kann.

Operationelle Risiken

Unter operationellen Risiken wird die Gefahr von Verlusten verstanden, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder infolge von externen Ereignissen eintreten.

Bei der Beurteilung der operationellen Risiken und Compliance-Risiken werden die direkten finanziellen Verluste bewertet und die Folgen von Verlust von Kundenvertrauen sowie Reputation mitberücksichtigt. Oberstes Ziel des operationellen Risikomanagements ist es, das Vertrauen der Kunden, der Aktionärinnen, der Aktionäre sowie des Regulators sicherzustellen.

Compliance und Management der rechtlichen Risiken

Das Bankgeschäft unterliegt Regulatorien und Normen in Form von Bundesgesetzen und Verordnungen, Rundschreiben der FINMA sowie Standesregeln und Richtlinien der Schweizerischen Bankiervereinigung im Sinne der Selbstregulierung. Auch internationale Vorgaben wirken direkt oder indirekt auf die inländische Finanzbranche und sind stetig zu verfolgen und zu beachten. Nebst der Einhaltung der regulatorischen Vorgaben ermöglicht ein wirksames Compliance Management über die Überwachung hinaus die Steuerung der Compliance-Risiken und sorgt vor diesem Hintergrund für eine nachhaltige Geschäftstätigkeit.

Kreditrisiko

Die Überwachung der Kreditrisiken beruht auf drei Stufen:

- > Gewährleistung etablierter Prozesse und Instrumente für eine vertiefte Beurteilung des Kreditrisikos und damit für qualitativ hochstehende Kreditentscheide
- > die Risikopositionen werden durch die Geschäftsleitung eng überwacht und durch Limiten begrenzt
- > periodische Beurteilung der Entwicklung des Kreditportfolios

Die Kreditpolitik der Bank bildet die Grundlage der Kreditrisikobewirtschaftung und -kontrolle. Sie äussert sich insbesondere zu den Kreditvoraussetzungen und zur Kreditüberwachung. Wesentliche Aspekte sind dabei Kenntnis des Kreditzwecks, Integrität des Kunden sowie Transparenz, Plausibilität, Tragbarkeit und Verhältnismässigkeit des Geschäfts.

Bei der Bonitätsbeurteilung, mit welcher die Kreditwürdigkeit und die Kreditfähigkeit nach einheitlichen Kriterien beurteilt werden, steht das Rating im Mittelpunkt. Das Rating stellt die Risikoeinschätzung dar und misst die Ausfallwahrscheinlichkeit der einzelnen Kundenpositionen. Angewendet wird das Rating grundsätzlich

auf alle Kreditkunden. Das Rating dient auch zur Festsetzung risikogerechter Konditionen.

Bei der Beurteilung der finanziellen Faktoren stehen die Ertragskraft, die Angemessenheit der Verschuldung und die Liquidität im Vordergrund. In die Beurteilung fliessen neben quantitativen Faktoren auch qualitative Merkmale des Kreditnehmers ein.

Angewandte Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs

1. Identifikation von Ausfallrisiken

Hypothekarisch gedeckte Kredite

Bei vom Eigentümer selbst genutzten Wohnimmobilien werden die mit einem hedonischen Modell ermittelten Bewertungen periodisch aktualisiert. Dabei basiert die Bank auf regionenspezifischen Immobilienpreisindizes, die von einem externen Anbieter stammen und von der Bank validiert werden. Anhand dieser Bewertungen aktualisiert die Bank periodisch die Belehnungsquote. Zusätzlich werden auch Zahlungsrückstände bei Zinsen und Amortisationen analysiert. Daraus identifiziert die Bank Hypothekarkredite, die mit höheren Risiken verbunden sind.

Diese Kredite werden anschliessend von Kreditspezialisten detailliert geprüft. Gegebenenfalls werden weitere Deckungen eingefordert oder auf Basis der fehlenden Deckung eine entsprechende Wertberichtigung gebildet. Bei Renditeliegenschaften wird der Immobilienwert anhand eines Kapitalisierungsmodells bestimmt, bei dem die geschätzten nachhaltigen Einnahmen einbezogen werden. In diesem Modell werden zusätzlich Marktdaten, Standortdaten und Leerstandsquoten einbezogen. Der Mietertrag aus Renditeliegenschaften wird periodisch geprüft. Falls es Hinweise auf erhebliche Veränderungen der Höhe des Mietertrags oder der Leerstandsquote gibt, wird auch vor Ablauf der dreijährigen Überprüfungsfrist eine Neubewertung durchgeführt.

Kredite mit Wertschriftendeckungen

Die Engagements und der Wert der Sicherheiten von Krediten mit Wertschriftendeckungen werden laufend

überwacht. Fällt der Belehnungswert der Wertschriften-deckung unter den Betrag des Kreditengagements, werden eine Reduktion des Schuldbetrags oder zusätzliche Sicherheiten eingefordert. Vergrössert sich die Deckungslücke oder liegen aussergewöhnliche Marktverhältnisse vor, werden die Sicherheiten verwertet und der Kredit glattgestellt.

Kredite ohne Deckungen

Bei Krediten ohne Deckung handelt es sich in der Regel um kommerzielle Betriebskredite oder um ungedeckte Kontoüberzüge von Retailkunden.

Bei ungedeckten kommerziellen Betriebskrediten werden jährlich, oder bei Bedarf auch in kürzeren Abständen, Informationen vom Kunden eingefordert, welche Rückschlüsse auf die finanzielle Entwicklung des Unternehmens zulassen. Diese Informationen können unter anderem Daten zu Umsatz-, Verkaufs- und Produktentwicklung umfassen. Die geprüfte Jahresrechnung sowie gegebenenfalls Zwischenabschlüsse werden regelmässig eingefordert. Diese Daten werden beurteilt und allfällige erhöhte Risiken identifiziert. Liegen höhere Risiken vor, wird eine detaillierte Beurteilung vorgenommen und zusammen mit dem Kundenberater der Handlungsbedarf definiert. Ist in dieser Phase davon auszugehen, dass eine Gefährdung des Kreditengagements besteht, wird eine entsprechende Wertberichtigung verbucht.

2. Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs

Wertberichtigungen für Ausfallrisiken auf gefährdeten Forderungen

Gefährdet sind Forderungen, bei denen es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seinen zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann.

Die Anzeichen einer Gefährdung von Forderungen richten sich nach den Vorgaben der RelV-FINMA und werden in einer internen Weisung detaillierter definiert. Anzeichen einer Gefährdung liegen u.a. in den folgenden Fällen vor:

- > erhebliche finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners oder negative Erfahrungen mit der Rückzahlung von Krediten in der Vergangenheit

- > wesentlicher Wertverlust von Sicherheiten, die zu einem Ausfallrisiko für die Bank führen
 - > Verletzung von wesentlichen Kreditbedingungen, überfällige Forderungen und anderer Vertragsbruch durch den Schuldner
 - > Zugeständnisse der Bank aufgrund der finanziellen Schwierigkeiten des Schuldners
 - > hohe Wahrscheinlichkeit eines Konkurses oder eines Sanierungsbedarfs
 - > Erfassung eines Wertminderungsaufwands für ein Finanzinstrument in einer vorangehenden Berichtsperiode
 - > Verschwinden eines aktiven Markts eines Finanzinstruments aufgrund finanzieller Schwierigkeiten
- Gefährdete Forderungen werden jährlich auf Einzelbasis zum Liquidationswert bewertet.
- Für allfällige Wertminderungen werden Einzelwertberichtigungen gebildet, unter Berücksichtigung des zu erwartenden erzielbaren Werts aus der Verwertung der Sicherheiten sowie der Bonität des Schuldners.

Wertberichtigungen für Ausfallrisiken auf nicht gefährdeten Forderungen

- > Auf Forderungen, die nicht gefährdet und bei denen noch keine Verluste eingetreten sind, werden Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken gebildet.
- > Die Bank bildet keine Wertberichtigungen für erwartete Verluste auf nicht gefährdeten Forderungen.

Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken

Jedes Kreditgeschäft enthält ein inhärentes Ausfallrisiko.

Bei den Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken handelt es sich um Wertberichtigungen für noch nicht eingetretene Verluste.

In die Schätzung der inhärenten Verlustrisiken werden die folgenden Bilanzpositionen einbezogen, für die keine Wertberichtigungen für gefährdete Forderungen gebildet wurden:

- > Forderungen gegenüber Kunden
- > Hypothekarforderungen

Als Basis für die Schätzung der Wertberichtigung für inhärente Ausfallrisiken dient das Ratingsystem der Bank. Den zwölf Rating-Klassen wird je eine Ausfallwahrscheinlichkeit zugeordnet. Die Schätzung der Wertberichti-

gung wird auf der geschätzten Höhe der Engagements bei Ausfall errechnet.

Die Ansätze zur Ermittlung der Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken auf dem Blankoanteil der Ausleihungen lauten wie folgt:

	Rating-Klasse 7	Rating-Klasse 8	Rating-Klasse 9	Rating-Klasse 10
Privatkunden	10 %	25 %	50 %	75 %
Firmenkunden		5 %	10 %	20 %

Die Schätzung der Ausfallwahrscheinlichkeit basiert auf zeitpunktbezogener Basis. Sie basiert auf den aktuellen Bedingungen und bezieht Prognosen über künftige wirtschaftliche Rahmenbedingungen zum Bilanzstichtag ein.

Rückstellungen für Ausfallrisiken von Ausserbilanzgeschäften

Für Ausfallrisiken von Ausserbilanzgeschäften in den Positionen «Eventualverpflichtungen» und «Unwiderrufliche Zusagen», für die noch keine Rückstellungen aufgrund eines wahrscheinlichen und verlässlich schätzbaren Mittelabflusses vorhanden sind, werden zusätzliche Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken gebildet.

- › Auf Ausserbilanzgeschäften, die nicht gefährdet und bei denen noch keine Verluste eingetreten sind, werden Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken gebildet.
- › Die Bank bildet keine Rückstellungen für erwartete Verluste auf Ausserbilanzgeschäften.

Für die Bildung der Rückstellungen für Ausfallrisiken von Ausserbilanzgeschäften werden die gleichen Abläufe, Systeme und Methoden verwendet wie für die Bildung von Wertberichtigungen auf gefährdeten und nicht gefährdeten Forderungen.

3. Verwendung der Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken

Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken können insbesondere in einer Krisensituation für die Bildung von Einzelwertberichtigungen auf gefährdeten Forderungen und für Rückstellungen für

Ausfallrisiken von Ausserbilanzgeschäften verwendet werden, ohne dass die Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken sofort wieder aufgebaut werden.

Die Bank evaluiert bei einem ausserordentlich hohen Bedarf an Einzelwertberichtigungen für gefährdete Forderungen, ob sie die gebildeten Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken zur Deckung der notwendigen Einzelwertberichtigungen und -rückstellungen verwenden will.

Als ausserordentlich hoch wird der Bedarf an Einzelwertberichtigungen und -rückstellungen angesehen, wenn dieser 5 % der Position «Brutto-Erfolg Zinsengeschäft» übersteigt.

Im Berichtsjahr wurden die gebildeten Wertberichtigungen und Rückstellungen nicht zur Deckung von Einzelwertberichtigungen und -rückstellungen verwendet.

4. Wiederaufbau einer Unterdeckung

Führt die Verwendung von Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken ohne sofortigen Wiederaufbau zu einer Unterdeckung, wird diese Unterdeckung innerhalb von maximal fünf Geschäftsjahren durch einen Wiederaufbau beseitigt.

5. Unterdeckung der Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken

Per 31. Dezember 2023 besteht keine Unterdeckung der Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken.

Bewertung der Deckung

Im Grundpfandkreditgeschäft liegt bei jeder Kreditvergabe eine aktuelle Bewertung der Sicherheiten vor. Die Bewertungen erfolgen in Abhängigkeit von der Nutzung der Objekte. Für die Beurteilung von Wohneigentum stehen den internen Schätzern der Bank hedonische Bewertungsmodelle zur Verfügung. Diese vergleichen anhand detaillierter Eigenschaften jeder Liegenschaft Immobilientransaktionsdaten. Bei kommerziellen Liegenschaften und Spezialobjekten ermitteln externe akkreditierte Immobilienschätzer Fortführungswerte. Bei fraglicher Bonität wird zusätzlich ein Liquidationswert errechnet.

Als Basis für die Kreditgewährung wendet die Bank den niedrigsten Wert an, der sich aus der Bewertung, dem Kaufpreis und einer allfälligen externen Schätzung ergibt.

Für Kredite mit Wertschriftendeckung werden vor allem übertragbare Finanzinstrumente (wie Anleihen und Aktien) entgegengenommen, die liquide sind und aktiv gehandelt werden. Ebenfalls akzeptiert werden übertragbare strukturierte Produkte, für die regelmässig Kursinformationen und ein Market Maker zur Verfügung stehen. Die Bank wendet Abschläge auf die Marktwerte an, um das bei marktgängigen und liquiden Wertschriften verbundene Marktrisiko abzudecken und den Belehnungswert zu ermitteln. Bei Lebensversicherungspolice oder Garantien werden die Abschläge auf Produktebasis oder kundenspezifisch festgelegt.

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es sind keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag eingetreten, die einen massgeblichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Bank per 31. Dezember 2023 haben.



Philipp Schwager

Kundenbetreuer

Die RBM ist klein, aber oho! Meine Arbeit ist enorm vielfältig. Alle in unserem Team übernehmen Aufgaben, die man als «unüblich» bezeichnen könnte. Das macht den Job noch abwechslungsreicher und noch spannender. Besonders stolz bin ich auf unsere innovativen Produkte wie das Goldküste Sparkonto.



Natalie Mönig

Kundenbetreuerin

Bei der RBM schätze ich das superfamiliäre Umfeld und das Vertrauen, welches mir bei der Arbeit entgegengebracht wird. Hier schauen alle, dass es allen gut geht. Und das beruflich genauso wie privat. Das finde ich ganz toll. Auch die vielen Weiterbildungsmöglichkeiten sind fantastisch.

Informationen zur Bilanz

1.1 Darstellung der Deckungen von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften

in CHF 1'000					
Deckungsart					
Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)		hypothekarische Deckung	andere Deckung	ohne Deckung	Total
Forderungen gegenüber Kunden		2'424	1'813	2'440	6'677
Hypothekarforderungen					
– Wohnliegenschaften		309'626	0	369	309'995
– Büro- und Geschäftshäuser		1'244	0	0	1'244
– Gewerbe und Industrie		30'441	0	6	30'447
– Übrige		1'539	0	0	1'539
Total Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)	Berichtsjahr	345'274	1'813	2'815	349'902
	Vorjahr	329'641	1'784	6'076	337'501
Total Ausleihungen (nach Verrechnung mit den Wertberichtigungen)	Berichtsjahr	345'274	1'813	610	347'697
	Vorjahr	329'512	1'784	2'619	333'915
Ausserbilanz					
Eventualverpflichtungen		0	191	1'198	1'389
Unwiderrufliche Zusagen		3'692	593	1'914	6'199
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen		0	0	616	616
Total Ausserbilanz	Berichtsjahr	3'692	784	3'728	8'204
	Vorjahr	8'222	55	3'259	11'536

1.2 Angaben zu gefährdeten Forderungen

in CHF 1'000					
Gefährdete Forderungen		Bruttoschuldbetrag	geschätzte Verwertungserlöse der Sicherheiten	Nettoschuldbetrag	Einzelwertberichtigungen
	Berichtsjahr	2'878	744	2'134	2'134
	Vorjahr	4'847	1'390	3'457	3'457

Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr ist auf eine zweckkonforme Verwendung von Wertberichtigungen als Folge der Erledigung einer ehemaligen Problemposition zurückzuführen (siehe auch Tabelle 11).

2. Aufgliederung des Handelsgeschäfts und der übrigen Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung (Aktiven und Passiven)

in CHF 1'000			
Aktiven		Berichtsjahr	Vorjahr
Handelsgeschäfte		5	10
– Beteiligungstitel		5	10
Total Aktiven		5	10
– davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften		0	0

3.1 Aufgliederung der Finanzanlagen

in CHF 1'000

Finanzanlagen	Buchwert		Fair Value	
	Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr
Schuldtitle	4'271	4'295	3'732	3'452
– davon mit Halteabsicht bis Endfälligkeit	4'271	4'295	3'732	3'452
Beteiligungstitel	4'195	4'823	4'256	4'892
Edelmetalle	2	20	2	20
Liegenschaften	0	0	0	0
Total Finanzanlagen	8'468	9'138	7'990	8'364
– davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	4'271	4'295	3'732	3'452

3.2 Aufgliederung der Gegenparteien nach Rating

in CHF 1'000

Buchwerte	höchste Bonität	sichere Anlage	durchschnittlich gute Anlage	spekulative Anlage	hochspekulative Anlage	Zahlungsverzug/ Zahlungsausfall	ohne Rating
Berichtsjahr	4'271	0	0	0	0	0	0

Die Bank stützt sich bei der Einteilung der Finanzanlagen in die verschiedenen Bonitätsklassen auf das Ratingsystem der von der FINMA anerkannten Ratingagenturen ab.

4. Darstellung der Beteiligungen

in CHF 1'000

	Anschaffungswert	bisher aufgelaufene Wertberichtigungen	Buchwert Ende Vorjahr	Berichtsjahr				
				Investitionen	Desinvestitionen	Wertberichtigungen	Buchwert Ende Berichtsjahr	Marktwert
Übrige Beteiligungen								
– ohne Kurswert	1'259	–389	870	0	0	0	870	–
Total Beteiligungen	1'259	–389	870	0	0	0	870	–

Kommentar

Unsere Bank hält Beteiligungspapiere der Entris Holding AG sowie an Gesellschaften mit Infrastrukturcharakter. Die jeweiligen Kapital- und Stimmquoten betragen nur einen geringen Anteil an den entsprechenden Grundkapitalien. Deren Einfluss auf die Vermögens- und Ertragslage der Bank ist unwesentlich.

5. Darstellung der Sachanlagen

in CHF 1'000

	Anschaffungswert	bisher aufgelaufene Abschreibungen	Buchwert Ende Vorjahr	Berichtsjahr					
				Umgliederungen	Investitionen	Desinvestitionen	Abschreibungen	Zuschreibungen	Buchwert Ende Berichtsjahr
Bankgebäude	3'017	–1'244	1'773	0	1'437	0	–559	0	2'651
Andere Liegenschaften	10'799	–1'412	9'387	0	0	0	–200	0	9'187
Übrige Sachanlagen	3'506	–2'713	793	0	708	0	–424	0	1'077
Total Sachanlagen	17'322	–5'369	11'953	0	2'145	0	–1'183	0	12'915

6. Darstellung der immateriellen Werte

in CHF 1'000

				Berichtsjahr					
	Anschaffungswert	bisher aufgelaufene Abschreibungen	Buchwert Ende Vorjahr	Umgliederungen	Investitionen	Desinvestitionen	Abschreibungen	Zuschreibungen	Buchwert Ende Berichtsjahr
Übrige immaterielle Werte	248	-59	189	0	0	0	-49	0	140
Total immaterielle Werte	248	-59	189	0	0	0	-49	0	140

7. Aufgliederung der Sonstigen Aktiven und Sonstigen Passiven

in CHF 1'000

	Sonstige Aktiven		Sonstige Passiven	
	Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr
Abrechnungskonten	0	0	8	22
Indirekte Steuern	36	50	221	64
Nicht eingelöste Coupons, Kassenobligationen und Obligationenanleihen	0	0	0	0
Übrige Aktiven und Passiven	221	191	0	2
Total Sonstige Aktiven und Sonstige Passiven	257	241	229	88

8. Angaben der zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändeten oder abgetretenen Aktiven und der Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

in CHF 1'000

Verpfändete/abgetretene Aktiven	Buchwerte		effektive Verpflichtungen	
	Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr
Flüssige Mittel (Einlagensicherung)	957	-	0	-
Hypothekarforderungen (verpfändete oder abgetretene Hypothekarvorderungen für Pfandbriefdarlehen)	82'775	70'119	72'300	62'800
Beteiligungen	133	133	0	0

Flüssige Mittel (Einlagensicherung): Bei dem ausgewiesenen Betrag handelt es sich um die Sicherstellung der Beitragsverpflichtung gegenüber esisuisse im Zusammenhang mit der Einlagensicherung.

9. Angaben zur wirtschaftlichen Lage der eigenen Vorsorgeeinrichtung

Vorsorgeeinrichtung

Die Mitarbeitenden der Bank sind bei der «Unabhängigen Gemeinschaftsstiftung Zürich UGZ» mit Sitz in Rüslikon versichert. Die Leistungen werden nach dem Beitragsprimat berechnet. Die Vorsorgeeinrichtung deckt mindestens die obligatorischen Leistungen nach dem BVG ab. Die Arbeitgeberreserven entsprechen dem Nominalwert gemäss Abrechnung der Vorsorgeeinrichtung. Sie sind nicht bilanziert. Laut den letzten geprüften Jahresrechnungen (gemäss Swiss GAAP FER 26) der Vorsorgeeinrichtung beträgt der Deckungsgrad:

in %

	31.12.2022	31.12.2021
Unabhängige Gemeinschaftsstiftung Zürich UGZ, Rüslikon	109.4%	123.3%

Die Wertschwankungsreserven der Vorsorgeeinrichtung haben die reglementarisch festgelegte Höhe per 31.12.2022 erreicht. Der Verwaltungsrat der Bank geht davon aus, dass selbst bei Vorliegen einer Überdeckung bis auf Weiteres kein wirtschaftlicher Nutzen für den Arbeitgeber entsteht; dieser soll zugunsten der Versicherten verwendet werden.

in CHF 1'000

Arbeitgeberbeitragsreserven (AGBR)	Berichtsjahr			Vorjahr		Berichtsjahr		Vorjahr	
	Nominalwert	Verwendungsverzicht	Bilanz	Bildung Arbeitgeberbeitragsreserve	Bilanz	Ergebnis aus AGBR im Personalaufwand	Ergebnis aus AGBR im Personalaufwand		
Unabhängige Gemeinschaftsstiftung Zürich UGZ	473	473	0	0	0	0		0	0
Total	473	473	0	0	0	0		0	0

in CHF 1'000

Darstellung des wirtschaftlichen Nutzens und des Vorsorgeaufwandes	Überdeckung per 31.12.2022	Wirtschaftlicher Anteil der Bank bzw. der Finanzgruppe		Veränderung zum Vorjahr des wirtschaftlichen Anteils	bezahlte Beiträge für die Berichtsperiode	Vorsorgeaufwand im Personalaufwand	
		Berichtsjahr	Vorjahr			Berichtsjahr	Vorjahr
Vorsorgepläne mit Überdeckung	380	0	0	0	222	133	115

Bemerkung

Der Deckungsgrad per 31.12.2023 ist noch nicht verfügbar. Die Bank geht davon aus, dass per 31.12.2023 weiterhin eine Überdeckung vorhanden ist. Die Überdeckung der Vorsorgestiftung der Bank (Deckungsgrad per 31.12.2022 von 109.4%) wird ausschliesslich zugunsten der Versicherten eingesetzt, weshalb für die Bank kein wirtschaftlicher Nutzen besteht, der in der Bilanz und in der Erfolgsrechnung zu berücksichtigen wäre.

10. Darstellung der ausstehenden Obligationenanleihen und Pfandbriefdarlehen

in CHF 1'000

Emittent	gewichteter Durchschnittszinssatz	Fälligkeiten	Betrag
Pfandbriefdarlehen der Pfandbriefbank schweiz. Hypothekarinstitute AG, Zürich	1.083%	2024 – 2047	72'300
Total			72'300

Übersicht der Fälligkeiten der ausstehenden Obligationenanleihen und Pfandbriefdarlehen

in CHF 1'000

Emittent	innerhalb						Total
	eines Jahres	>1–≤2 Jahre	>2–≤3 Jahre	>3–≤4 Jahre	>4–≤5 Jahre	>5 Jahre	
Pfandbriefdarlehen der Pfandbriefbank schweiz. Hypothekarinstitute AG, Zürich	6'500	2'000	8'500	11'500	6'000	37'800	72'300
Total	6'500	2'000	8'500	11'500	6'000	37'800	72'300

11. Darstellung der Wertberichtigungen und Rückstellungen sowie der Reserven für allgemeine Bankrisiken und ihrer Veränderungen im Laufe des Berichtsjahres

in CHF 1'000

	Stand Ende Vorjahr	zweck- konforme Verwen- dungen	Umbu- chungen	überfällige Zinsen, Wieder- eingänge	Neu- bildungen zulasten Erfolgs- rechnung	Auflösungen zugunsten Erfolgs- rechnung	Stand Ende Berichts- jahr
Rückstellungen für Ausfallrisiken	0	0	0	0	3	0	3
– davon Rückstellungen für inhärente Verpflichtungen	0	0	0	0	3	0	3
– davon Rückstellungen für wahrscheinliche Verpflichtungen	0	0	0	0	0	0	0
Übrige Rückstellungen	2'250	0	0	0	0	-1'250	1'000
Total Rückstellungen	2'250	0	0	0	3	-1'250	1'003
Reserven für allgemeine Bankrisiken	16'564	–	0	–	0	0	16'564
– davon unverteuert	2'940	–	0	–	0	0	2'940
Wertberichtigungen für Ausfallrisiken und Länderrisiken	3'586	-1'246	0	29	76	-240	2'205
– davon Wertberichtigungen für Ausfallrisiken aus gefährdeten Forderungen	3'457	-1'246	0	0	76	-153	2'134
– davon inhärente Wertberichtigungen	129	–	0	29	0	-87	71

12. Darstellung des Gesellschaftskapitals

in CHF 1'000

	Berichtsjahr			Vorjahr		
	Gesamt- nominalwert	Stückzahl	dividenden- berechtigtes Kapital	Gesamt- nominalwert	Stückzahl	dividenden- berechtigtes Kapital
Gesellschaftskapital						
Aktienkapital	2'400	4'800	2'400	2'400	4'800	2'400
– davon liberiert	2'400	4'800	2'400	2'400	4'800	2'400
Total Gesellschaftskapital	2'400	4'800	2'400	2'400	4'800	2'400

Eine Person des Aktionariats verfügt über mehr als 5% des Aktienkapitals sowie des Stimmrechts.

Aktionär/-in	Anteil Stimmrechte	Kapitalanteil in %	Kapitalanteil absolut
Bosshard Max, Herrliberg	0.00%	0.00%	CHF 0.00
Vorjahr	5.13%	4.98%	CHF 119'500.00
AMG Beteiligungen AG, Zug	5.20%	5.08%	CHF 122'000.00
Vorjahr	5.06%	4.92%	CHF 118'000.00

Die gesetzliche Gewinnreserve und die gesetzliche Kapitalreserve dürfen, soweit sie zusammen 50% des nominellen Aktienkapitals nicht übersteigen, nur zur Deckung von Verlusten oder für Massnahmen verwendet werden, die geeignet sind, in Zeiten schlechten Geschäftsganges das Unternehmen durchzuhalten, der Arbeitslosigkeit entgegenzuwirken oder ihre Folgen zu mildern. In einem solchen Fall stellt die Bank sicher, dass die Mindestkapitalvorschriften gemäss Bankenverordnung eingehalten werden. Von den gesetzlichen Reserven ist ein Betrag von CHF 1.2 Mio. nicht ausschüttbar.

13. Angaben der Forderungen und Verpflichtungen gegenüber nahestehenden Personen

in CHF 1'000				
	Forderungen		Verpflichtungen	
	Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr
Organgeschäfte	17'896	15'113	3'258	3'233

Erläuterungen zu Ausserbilanzgeschäften

Es bestehen keine Ausserbilanzgeschäfte mit nahestehenden Personen.

Transaktionen mit nahestehenden Personen

Dem Personal der Regiobank Männedorf AG werden branchenübliche Sonderkonditionen gemäss separatem Reglement gewährt. Der Verwaltungsrat der Bank erhält keine Vorzugskonditionen.

14. Angaben über die eigenen Kapitalanteile und die Zusammensetzung des Eigenkapitals

Angaben über eigene Kapitalanteile

Valor	Bezeichnung
134.019	Namenaktien Regiobank Männedorf AG

in CHF			
	Anzahl	Ø-Transaktionspreis	
Anfangsbestand	0		
Käufe	105	4'900	
Verkäufe	-105	5'150	
Endbestand	0		

15. Darstellung der Fälligkeitsstruktur der Finanzinstrumente

in CHF 1'000										
Aktivum/Finanzinstrumente		auf Sicht	kündbar	fällig	fällig	fällig	fällig	Total		
				innert 3 Monaten	nach 3 Monaten bis zu 12 Monaten	nach 12 Monaten bis zu 5 Jahren	nach 5 Jahren	immo- bilisiert		
Flüssige Mittel		44'721	957	-	-	-	-	-	-	45'678
Forderungen gegenüber Banken		3'834	0	3'760	2'553	0	0	-	-	10'147
Forderungen gegenüber Kunden		68	3'302	468	178	577	187	-	-	4'780
Hypothekarforderungen		67	19'650	40'872	41'113	165'785	75'430	-	-	342'917
Handelsgeschäft		5	-	-	-	-	-	-	-	5
Finanzanlagen		4'197	0	0	0	2'040	2'231	0	-	8'468
Total	Berichtsjahr	52'892	23'909	45'100	43'844	168'402	77'848	0	0	411'995
	Vorjahr	81'031	20'771	39'462	53'554	161'305	76'565	0	0	432'688
Fremdkapital/Finanzinstrumente										
Verpflichtungen gegenüber Banken		0	0	10'000	5'000	0	0	-	-	15'000
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen		107'924	133'769	22'520	8'377	0	0	-	-	272'590
Kassenobligationen		-	-	1'115	3'450	15'547	1'633	-	-	21'745
Anleihen und Pfandbriefdarlehen		-	-	1'000	5'500	30'000	35'800	-	-	72'300
Total	Berichtsjahr	107'924	133'769	34'635	22'327	45'547	37'433	-	-	381'635
	Vorjahr	149'566	163'341	9'280	11'014	32'303	35'366	-	-	400'870

Flüssige Mittel: Bei dem unter «kündbar» ausgewiesenen Betrag handelt es sich um die Sicherstellung der Beitragsverpflichtung gegenüber esisuisse im Zusammenhang mit der Einlagensicherung.

Informationen zum Ausserbilanzgeschäft

1. Aufgliederung der Eventualverpflichtungen sowie der Eventualforderungen

	in CHF 1'000	
	Berichtsjahr	Vorjahr
Kreditsicherungsgarantien und Ähnliches	171	6
Gewährleistungsgarantien und Ähnliches	552	586
Übrige Eventualverpflichtungen	666	676
Total Eventualverpflichtungen	1'389	1'268

Informationen zur Erfolgsrechnung

1. Angabe eines wesentlichen Refinanzierungsertrags in der Position «Zins- und Diskontertrag» sowie von wesentlichen Negativzinsen

Dem Zins- und Diskontertrag werden keine Refinanzierungskosten für das Handelsgeschäft gutgeschrieben.
Es sind keine wesentlichen Negativzinsen im Zinserfolg enthalten.

2. Aufgliederung des Personalaufwands

	in CHF 1'000	
	Berichtsjahr	Vorjahr
Gehälter (Sitzungsgelder und feste Entschädigungen an Bankbehörden, Gehälter und Zulagen)	-1'712	-1'507
Sozialleistungen	-236	-246
Übriger Personalaufwand	-136	-82
Total Personalaufwand	-2'084	-1'835

3. Aufgliederung des Sachaufwands

	in CHF 1'000	
	Berichtsjahr	Vorjahr
Raumaufwand	-21	-33
Aufwand für Informations- und Kommunikationstechnik	-1'228	-830
Aufwand für Fahrzeuge, Maschinen, Mobiliar und übrige Einrichtungen sowie Operational Leasing	-12	-4
Honorare der Prüfgesellschaften (Art. 961a Ziff. 2 OR)	-163	-126
– davon für Rechnungs- und Aufsichtsprüfung	-133	-106
– davon für andere Dienstleistungen	-30	-20
Übriger Geschäftsaufwand	-1'268	-840
Total Sachaufwand	-2'692	-1'833

4. Erläuterungen zu wesentlichen Verlusten, ausserordentlichen Erträgen und Aufwänden sowie zu wesentlichen Auflösungen von stillen Reserven, Reserven für allgemeine Bankrisiken und von frei werdenden Wertberichtigungen und Rückstellungen

Aus den un versteuerten Rückstellungen (stille Reserven) sind dieses Jahr CHF 1'250'000 (Vorjahr: CHF 1'380'000) entnommen und der Erfolgsrechnung gutgeschrieben worden. Die Auflösung erfolgte einerseits aufgrund der ausserordentlichen Abschreibung des Restwerts des bestehenden Bankgebäudes infolge des geplanten Neubaus ab 2024 sowie andererseits aufgrund des Börsengangs einer Finanzanlage, welcher zu einer neuen Bewertungsgrundlage ebendieser und folglich zu einer tieferen Bewertung führte. Nachdem seit dem 1.1.2023 keine Beziehung mit der Clientis AG in Bern mehr besteht, ist im Geschäftsjahr 2023 auch kein Anspruch im Rahmen des Informatik-Investitionsschutzes entstanden und damit auch keine Vergütung mehr eingetroffen (Vorjahr: CHF 22'333).

5. Darstellung von laufenden Steuern, der latenten Steuern und Angabe des Steuersatzes

	in CHF 1'000	
	Berichtsjahr	Vorjahr
Aufwand für laufende Steuern	-313	-214
Total Steuern	-313	-214
Durchschnittlicher Steuersatz auf Basis des Geschäftserfolges	n/a	n/a

Der durchschnittliche Steuersatz, berechnet auf dem Jahresgewinn, ergibt im laufenden Geschäftsjahr einen Wert von 23% (Vorjahr: 25%).

6. Steuerwert Aktien Regiobank Männedorf AG

	in CHF	
	Nominalwert	Steuerkurs
Valorenummer 134.019	500	4'650



Alex Trachsler

Praktikant

Ich mache ein Praktikum bei der RBM und habe deshalb keine Vergleichsmöglichkeiten mit anderen Banken. Wenn ich mit den anderen in unserer Klasse rede, fällt mir auf, dass sie nur eine einzige Arbeit machen dürfen, während ich im gesamten Tagesgeschäft involviert bin.

Bericht der Revisionsstelle

an die Generalversammlung der Regiobank Männedorf AG, Männedorf

Bericht zur Prüfung der Jahresrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die Jahresrechnung der Regiobank Männedorf AG (die Gesellschaft) – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023, der Erfolgsrechnung und dem Eigenkapitalnachweis für das dann endende Jahr sowie dem Anhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung (Seiten 26 bis 50) dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Standards zur Abschlussprüfung (SA-CH) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung“ unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als eine Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Sonstige Informationen

Der Verwaltungsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen alle im Geschäftsbericht enthaltenen Informationen, aber nicht die Jahresrechnung und unseren dazugehörigen Bericht.

Unser Prüfungsurteil zur Jahresrechnung erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und wir bringen keinerlei Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu zum Ausdruck.

Im Zusammenhang mit unserer Abschlussprüfung haben wir die Verantwortlichkeit, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zur Jahresrechnung oder zu unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrats für die Jahresrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten sowie für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

PricewaterhouseCoopers AG, Birchstrasse 160, Postfach, 8050 Zürich
Telefon: +41 58 792 44 00, www.pwc.ch

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich gewürdigt, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemässes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen in der Jahresrechnung aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Ausserkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des vom Verwaltungsrat angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Geschäftstätigkeit sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bericht auf die dazugehörigen Angaben in der Jahresrechnung aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Berichts erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Geschäftstätigkeit zur Folge haben.

Wir kommunizieren mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschliesslich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung identifizieren.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und PS-CH 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrats ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG



Heinz Furrer

Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor



Tobias Leisibach

Zugelassener Revisionsexperte

Zürich, 7. Februar 2024





Leitbild der Regiobank Männedorf

Das Leitbild der Regiobank Männedorf AG hält die grundlegenden Werte für alle Mitarbeitenden fest. Es stützt sie als verlässliches, gemeinsames und verbindliches Fundament und gibt ihnen in Zeiten des Wandels die nötige Orientierung. Jeder Mitarbeitende soll bei seiner täglichen Arbeit im Sinne unseres Selbstverständnisses denken und handeln, damit er zum Unternehmenserfolg beiträgt.

Unsere Vision

Die Finanzpartnerin am Zürichsee

- › Ihre erste Ansprechpartnerin in Männedorf
- › aus Überzeugung in der Region verankert

Unsere Ziele

Kunden & Dienstleistungen

- › pflegen langfristige, zufriedene Kundenbeziehungen – ein Leben lang
- › bieten kompetente und individuelle Beratung auf höchstem Niveau
- › offerieren zeitgemässe Finanzdienstleistungen aus einer Hand zu fairen Konditionen

Mitarbeitende

- › fördern und honorieren unternehmerisches Denken und Handeln
- › unterstützen die individuellen Fähigkeiten und bieten Chancen zur Weiterentwicklung
- › ermöglichen ein modernes Arbeitsumfeld

Partnerschaften

- › bauen auf respekt- und vertrauensvolle Zusammenarbeit
- › unterhalten gezielt Partnerschaften zum lokalen Gewerbe und zu Vereinen
- › streben langfristige Engagements mit gegenseitigem Nutzen an

Wirtschaftlichkeit

- › gehen verantwortungsvoll mit Risiken um
- › erzielen nachhaltige Erfolge
- › wahren unsere Eigenständigkeit
- › erhalten unsere starke Eigenkapitalbasis

Unsere Werte

Leidenschaft

- › Herzblut
- › engagiert
- › begeistert
- › beharrlich

Antrieb

- › zukunftsorientiert
- › fortschrittlich
- › weltoffen
- › zielstrebig

Verantwortung

- › umweltbewusst
- › zuverlässig
- › nutzbringend
- › glaubwürdig

Unsere Wurzeln

- › lokal verankert seit 1903
- › von Männedörflern für die Region
- › für die heimische Bevölkerung und das lokale Gewerbe
- › wirtschaftlich, gesellschaftlich und politisch unabhängig



Herzlichen Dank für Ihr Vertrauen
Ihre Regiobank Männedorf AG



Regiobank Männedorf AG, Bahnhofstrasse 14, 8708 Männedorf
Telefon +41 44 922 13 00, info@rbm.ch, www.rbm.ch